

Vierteljährliche Information für die „Crème de la Crème“

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr. 170
April/Mai/Juni 2020
Jahrgang 41



COVID 19
RIP
FLUGSPORT



AUFDECKEND - AUFWÜHLEND - AUFREGEND



Flugplatz „Mayerhofen“ 122,855 ... weiter brauchst Du nicht zu fahren



Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre „Landeplatz Postleite“ im Blickwinkel aus der Luft



Notschlafstelle der anderen Art



Corona-Zeiten – der Abstand muss gewahrt bleiben!

Titelbild: Die „Totengräber“ des Flugsports

Fotos: Gernot Madritsch, Bruno Girstmair, Michael Brandstetter, Ralf Müller, Walter Niedertrojer

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 2
Nr. 170	April Mai Juni 2020

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:	NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 28. JUNI 2020
DR. JOHANN BUTTA (KLAGENFURT) 0676 – 885 75 11 00	ANZEIGENSCHLUSS: 15. JUNI 2020
DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86	URHEBERRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR
DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676 - 728 72 71	A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4
DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 - 190 82 03	LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX
	IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728
ÖAEC - ÖSTERR. AERO CLUB: (BEHÖRDE)	DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:
TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 - 0	TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0
ANSCHRIFT: BLATT GASSE NR. 6 A – 1030 WIEN	MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. LUFTVERKEHRSREGELN IN ITALIEN
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. COVID 19 UND DEREN FOLGEN	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. ABSTURZ TANDEM GLEITSCHIRM FLUG	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. KRITIK AN DER WIRTSCHAFTSKAMMER	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. NICHTS FÜR SCHWACHE NERVEN	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. WIDERRECHTLICHE AUSSENLANDUNG	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06
GPS Landeplatz: N 46° 83' 746'' O 12° 78' 493''
Meteo EXPERTS: Lienz: + 43 Ø 4852 – 62 511
Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940
Google Maps: Landeplatz Postleite
Wetter Hotline: 0900 – 511 599
Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :



EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



Redaktion
Bruno Girstmair

Covid 19 hat auch im HG + PG – Bereich tiefe Spuren hinterlassen. Inwieweit die betroffenen Flugschulen oder Tandemflugunternehmen diese „Pandemie Verordnung“ nicht arbeiten zu dürfen, überhaupt überstehen werden, wird wohl erst die Zukunft zeigen. Die wirtschaftlichen Folgen daraus sind deshalb noch gar nicht abzuschätzen.

Eines kann ich aber schon jetzt sagen, solche massiven Einschnitte in das Privat- bzw. Arbeitsleben der Bürger im Lande hat es seit dem Ende des 2. Weltkrieges nicht gegeben. Die Tatsache, dass auch die Grenzen dicht sind und somit einen die Reisefreiheit genommen wurde, selbst Gemeindegrenzen durften nicht überschritten werden, hätte sich vor dem 15. März 2020 wohl niemand wirklich vorstellen können.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die vielen Unfälle veranlassen nun auch die Verbände wie DHV und Öaec zum Umdenken bzw. aktiv zu werden.

Das andauernde schonungslose aufzeigen der vielen und vor allem aber der steigenden tödlichen Unfälle in der Szene und das über Jahrzehnte hinweg in den "Flash News" zeigt nun langsam doch Wirkung. Viel zu lange wurde dieses Thema einfach negiert - Schönfärberei betrieben oder ganz einfach ignoriert - denn es schadet ja dem Sport - das heißt weniger Flugschüler, weniger Verkauf und das bringt schon die Problematik auf den Punkt –

Sicherheit und Wirtschaftlichkeit auf einen Nenner zu bringen, das spielt sich nicht.

Ein erster positiver, wenn auch nur kleiner Schritt in die richtige Richtung, fällt ganz klar auch in den Aufgabenbereich der Verbände.

Der Öaec brachte eine Aussendung über die Gefährlichkeit von Wasserlandungen Mitte Jänner 2020 in Umlauf und auch der französische Verband klagt über die Zahl der steigenden tödlichen Unfälle im Lande und der DHV weist auf Unfälle hin, welche in der Ausbildung geschehen.

Doch einzig der DHV rühmt sich mit seiner Statistik nicht ansteigender Unfallzahlen im Lande - zurückzuführen sei dies auf eine konsequente Sicherheitspolitik. Dass dem aber nicht so ist, zeigen die Zahlen von Unfällen deutscher Piloten, die im Ausland passieren.

Fakt ist auch - selbst im Winter bleiben die Unfälle nicht aus - und das trotz Kälte und nicht gerade angenehmer Temperaturen zum fliegen. Hier ist ein Augenmerk auf die Unfälle von Deutschen, Schweizern und Österreichern zu legen – welche speziell in der Winterzeit in der südlichen Hemisphäre passieren, die hier gänzlich untergehen.

Nicht zu vergessen die vielen Flugunfälle, welche als Kellerstürze oder Radunfälle etc. in der Statistik erst gar nicht aufscheinen - die Dunkelziffer ist hier ebenfalls im oberen Segment angesiedelt.

Die Flugsaison 2020 steht nun bedingt durch Covid 19 etwas verspätet vor der Türe und keiner weiß, was uns diese wohl bringen wird - eines kann ich aber mit Sicherheit sagen: Unfälle werden so oder so passieren – das einzig Unbekannte wird sein, gibt es erneut wieder eine weitere signifikante Steigerung oder stagniert diese bzw. gibt es etwa gar einen Rückgang zu vermelden.

Bilanz wird wieder am Jahresende gezogen und denke bei deinen Flugaktivitäten immer an folgenden Spruch -

Du hast nur ein Leben und das ist jenes vor dem Tod - nur James Bond hat zwei - in diesem Sinne noch eine unfallfreie Flugsaison 2020 und immer ein „Gut Land" wünscht dir Bruno

P.S.: Für diese Ausgabe habe ich wieder einmal mehr viel interessanten und vielfältigen Lesestoff aus der Szene zusammengetragen. Mit einer breiten Streuung der vielen Themenbereiche - das verspricht natürlich wieder Spannung und Lesespaß bis zur letzten Seite.



Du weißt ja ...



fly now – work later





03. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal I 2020

Schwendau – Zillertal / Nordtirol: Am 12. März startete eine **31-jährige österreichische Drachenflieger Flugschülerin** zu einem Übungsflug. Im Rahmen ihrer Flugausbildung flog die Pilotin am Donnerstag mit einem Hängegleiter von einem Übungshang in Schwendau. Dabei driftete sie von der geplanten Flugbahn ab und prallte gegen eine Gartenmauer. Die Österreicherin wurde schwer verletzt und nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Schwaz geflogen.

Diemelsee – Büren, Deutschland: Am 14. März startete gegen Mittag ein **35-jähriger deutscher Paragleiter Flugschüler** aus Büren zu einem Flug. Nach Informationen dieser Zeitung ging er auf einem Übungshang einer Flugschule in Diemelsee in Hessen in die Luft und blieb um 12.48 Uhr zwischen zwei Fichten stecken. „Der Mann hat sich geistesgegenwärtig in den wackeligen Bäumen so gut es ging festgebunden“, teilt Torsten Behle mit, stellvertretender Gemeindebrandinspektor der Feuerwehr Diemelsee. Die ersten Einsatzkräfte vor Ort warfen ihm weitere Seile zu, mit denen er sich sicherte. Die Feuerwehr stellte eine Leiter an den Baum, über die er selbstständig herunterklettern konnte. Er blieb dabei unverletzt.

Halblech / Deutschland: Am 16. März startete gegen 14.41 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Im Ostallgäu hat ein abgestürzter Gleitschirmflieger zwei Stunden lang in der Krone einer 35 Meter hohen Tanne ausharren müssen. Der Mann war am Buchenberg in der Nähe der Gemeinde Halblech mit seinem Gleitschirm verunglückt. Wie die Polizei am Montag berichtete, geriet der Schirm durch die Wetterbedingungen außer Kontrolle. Schließlich landete der Pilot in der Spitze der Tanne. Nach zweistündiger Wartezeit wurde der Mann am Sonntag von der Bergwacht unverletzt geborgen.

Schoden / Deutschland: Am 17. März startete gegen 15.45 Uhr ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Kurz darauf stürzte der Mann ab, konnte sich selber aus seiner misslichen Lage im Wald retten. Augenzeugen hatten den Notruf abgesetzt. Der Pilot blieb bei dem Unfall unverletzt und musste nicht medizinisch behandelt werden. Die Feuerwehr musste lediglich den Gleitschirm mit der Höhenrettung aus den Bäumen befreien. Im Einsatz war die Feuerwehr Schoden, die Höhenrettung der VG Saarburg-Kell, der Wehrleiter der VG Saarburg-Kell, ein Rettungswagen des DRK Ortsverein Saarburg und der Rettungswache Saarburg.

Bad Reichhall / Deutschland: Am 18. März startete gegen 12.50 Uhr ein **48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirm-Pilot stürzte nach einem missglückten Startversuch aus einigen Metern ab. Der Mann verletzte sich am Bein schwer, die Bergwacht war im Einsatz. Obwohl sie eigentlich zu Hause bleiben sollten, nutzen aktuell



Du weißt ja ...



fly now – work later



viele Menschen die COVID-19-Zwangspause und das anhaltend schöne Wetter und sind am Berg unterwegs, weshalb die Reichenhaller Bergwacht nach einer wochenlangen Einsatzpause am Mittwochmittag, den 18. März, gegen 12.50 Uhr zu ihrem dritten schweren Einsatz innerhalb nur weniger Tage ausrücken musste: Der Gleitschirm-Pilot war bei einem missglückten Start-Versuch an der Zwieselalm aus einigen Metern Höhe abgestürzt und hatte sich unter anderem schwer am Bein verletzt.

Unterwössen / Deutschland: Am 18. März startete gegen 14.30 Uhr ein **42-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot aus dem Landkreis Traunstein wurde nach ersten Ermittlungen bei einem Landeanflug von einer Windböe erfasst. Hierdurch kippte ein Teil des Gleitschirmes ein und der Pilot musste seinen Notschirm benutzen. Der Gleitschirmflieger verding sich in einem Baum und musste gerettet werden. Bei dem Einsatz waren fünfzehn Mann der Feuerwehr Unterwössen sowie der Rettungsdienst und Ersthelfer vor Ort. Der Mann wurde mit mittelschweren Verletzungen in ein Krankenhaus verbracht. Die weiteren Ermittlungen werden von einem Flugsachbearbeiter der Polizeiinspektion Grassau durchgeführt.

Brauneck / Deutschland: Am 18. März startete gegen 13.20 Uhr ein **27-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus München zu einem Flug. Gleich zwei Flugunfälle mit Gleitschirmen meldet die Polizei, in beiden Fällen ging der Absturz allerdings glimpflich für die Piloten aus. Einer verdrehte sich den Fuß, der andere blieb unverletzt. Die Gleitschirmflieger waren laut den Beamten unabhängig voneinander unterwegs. Aufgrund eines Flugfehlers klappte sein Schirm ein und blieb an den Bäumen nahe dem Steilhang hängen. Er konnte von der Bergwacht unverletzt geborgen werden.

Wenig später, gegen 14.45 Uhr, startete dann ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** Kochler am Brauneck und flog in Richtung Jochberg und Herzogstand. Wegen eines Flugfehlers bei Turbulenzen klappte sein Gleitschirm am Grasberg zusammen. Der Kochler warf seinen Rettungsschirm, bei der Landung verdrehte er sich den Fuß.

Dornbirn / Vorarlberg: Am 20. März starteten gegen **Abend 2 österreichische Paragleiter Piloten**, trotz aufziehenden Gewitters zu einem Flug. Unglaubliche Szenen spielten sich am Freitagabend über Dornbirn ab. Während sich ein Großteil der Bevölkerung an die Corona-bedingten Ausgangsbeschränkungen hielt, drehten zwei Gleitschirmflieger in aller Ruhe ihre Runden über der Stadt. Und das, obwohl in nur wenigen Kilometer Entfernung bereits ein Gewitter tobte.

Das gibt es doch nicht! Während in Österreich mittlerweile schon das Golfspielen eingestellt wurde, tummeln sich am Himmel über der Alpenrepublik immer noch Gleitschirmflieger. Und das, obwohl die meisten Versicherungen Gleitschirmfliegen nicht als Risiko- sondern als Hochrisikosportart einstufen.

Dabei hatte der Österreichische Aero Club bereits am 17. März darum gebeten, solche Flüge in der derzeitigen Situation zu unterlassen. Leider kein Einzelfall, bereits in den letzten Tagen waren wiederholt Gleitschirmpiloten vom Staufen gestartet und im Bereich der Stadt Dornbirn gelandet.

Quartal II 2020



Du weißt ja ...



fly now – work later



St. Anton am Arlberg / Nordtirol: Am 2. April starteten **ein 33-jähriger und ein 35-jähriger - beide österreichische Paragleiter Piloten** - zu einem Flug. Der Tiroler Polizei sind bei Coronavirus-Kontrollen zwei Paragleiter ins Netz gegangen. Sie starteten am Donnerstagnachmittag ausgerechnet in den Coronavirus-Hotspots St. Anton am Arlberg und St. Christoph am Arlberg. Die Polizisten brachten die Männer im Alter von 33 und 35 Jahren wegen einer Übertretung nach dem Covid-19-Maßnahmengesetz zur Anzeige, teilte die Landespolizeidirektion Tirol mit. Die beiden hätten gegenüber den Beamten angegeben, sie hätten gewusst, dass Sport in dieser Form verboten sei.

Die Bundesregierung hat strenge Ausgangsbeschränkungen verhängt, um die Verbreitung des Coronavirus in Österreich zu hemmen. Das Verlassen der eigenen Wohnung ist demnach nur für den Weg zur Arbeit, für dringende Besorgungen, für Unterstützung von Hilfsbedürftigen sowie sportliche Betätigung alleine oder im Verband der Wohngemeinschaft erlaubt. Untersagt sind dabei aber mehrstündige Touren sowie das Betreiben von Sportarten mit hohem Verletzungsrisiko.

Vinschgau / Südtirol: Am 06. April startete gegen Nachmittag ein **südtiroler Paragleiter Pilot** trotz Flugverbotes zu einem Flug. **Paragleiter im Vinschgau ertappt** Ein Schnappschuss beweist: Am Montagnachmittag war ein Paragleiter im oberen Vinschgau unterwegs. Trotz der Ausgangssperren kreiste eine Person ihre Runden oberhalb des Matscher Tals. Am Montagnachmittag kreiste am Himmel des Matscher Tales ein Gleitschirm, berichtet das Tagblatt „Dolomiten“.

Der Lenker oder die Lenkerin drehte dabei gemütlich seine Runden – und dies in Zeiten der Ausgangsbeschränkungen und der klaren Vorgabe, dass Freizeitaktivitäten untersagt sind.

Quelle: www.stol.it

Feldthurns / Südtirol: Am 08. April startete gegen 14.50 Uhr ein **39-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Trotz der Ausgangssperre ist es am Mittwoch in Garn bei Feldthurns zu einem schweren Freizeitunfall gekommen: Ein Mann stürzte beim Startversuch mit einem Paragleiter und zog sich dabei erhebliche Verletzungen zu. Der Verletzte wurde mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 2 ins Krankenhaus Brixen gebracht.

Der Pilot wollte trotz Ausgangsverbot gemeinsam mit einer weiteren Person unterhalb des Garner Wetterkreuzes das Paragleiten üben, beim Start kam es jedoch zu einem Sturz, bei dem sich der Verunfallte beide Unterschenkel mehrfach brach. Nach der Erstversorgung durch das Weiße Kreuz Klausen wurde der Patient mit dem Rettungshubschrauber Pelikan 2 in das Krankenhaus Brixen gebracht. Im Einsatz standen außerdem die Freiwillige Feuerwehr von Garn, sowie die Carabinieri.

**Frage nicht, was das Geschick morgen will beschließen,
unser ist der Augenblick,
lass uns den genießen. (Friedrich Rückert)**

Mayrhofen – Zillertal / Nordtirol: Am 08. April startete gegen Nachmittag ein **32-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Einheimische zog den Notschirm und landete in einer Baumkrone. Eine aufwendige Rettungsaktion



Du weißt ja ...



fly now – work later



war die Folge, wenig später wurden die Bergretter zu einem zweiten Einsatz gerufen. Aufgrund von Windturbulenzen klappte der Schirm des 32-jährigen Einheimischen auf einer Seite zusammen, und dieser geriet in eine Spirale. Laut seinen Angaben habe er 50 bis 60 Meter über dem Wald dann den Notschirm gezogen.

Bergretter wurden per Hubschrauber zur schwer zugänglichen Unfallstelle geflogen. Der Mann landete in einer Baumkrone und hing ca. 20 Meter über dem Boden in den Seilen. Er musste Hilfe anfordern, da er sich nicht selbst befreien konnte. Daraufhin wurden Bergretter mit einem Hubschrauber zum Einsatzort geflogen, andere gelangten zu Fuß an den schwer zugänglichen Einsatzort. Die Einsatzkräfte bargen den Mann, der unverletzt blieb. Auf die Frage, warum er entgegen der Empfehlung des Landes geflogen ist, habe er laut Polizei gemeint, er sei mehrere Tage zu Hause gewesen, und habe bei diesem Traumwetter einen schnellen Flug machen wollen. Die Situation sei ihm sichtbar peinlich gewesen, hieß es.

Eichstetten / Deutschland: Am Karfreitag den 10. April startete ein **deutscher Paragleiter**

Pilot vom Starplatz Kaiserstuhl aus zu einem Flug. Polizei- und Rettungskräfte suchten am Karfreitagabend am Kaiserstuhl bei Eichstetten nach einem möglicherweise abgestürzten Gleitschirmflieger. Die Suche wurde inzwischen beendet. Besprechung der Rettungskräfte am Einsatzwagen der Bergwacht im Eichstetter Tal. Mit Suchscheinwerfer und Wärmebildkamera unterstützte der Polizeihubschrauber die Suche nach einem Gleitschirmflieger. Der Einsatz wurde gegen kurz um 22.39 Uhr beendet, nachdem ein Gebiet unterhalb der Eichelspitze ohne Ergebnis abgesucht worden war. "Wir konnten die mutmaßliche Absturzstelle lokalisieren und haben das ganze Gebiet abgesucht, ohne jemanden oder einen Gleitschirm zu finden", erklärte ein Polizeisprecher

Staffelberg / Deutschland: Am Osterwochenende den 13. April startete ein **33-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug trotz bestehender

Ausgangsbeschränkung. Wie die Polizei am Dienstag mitteilt, startete der Mann am Staffelberg. Dort wurde er von einer Windböe erfasst, verlor an Höhe und blieb mit seinen Gleitschirm in den Baumwipfeln hängen. Durch die hinzugerufene Feuerwehr, die mit zirka 40 Mann anrückte, wurde er aus seiner misslichen Lage befreit. Der Mann zog sich bei dem Vorfall leichte Verletzungen zu und musste ambulant versorgt werden.

Ihn erwarten nun zwei Anzeigen: zum einen wegen einer fehlenden Starterlaubnis, zum anderen wegen eines Verstoßes gegen das Infektionsschutzgesetz. Gleitschirmfliegen sei kein triftiger Grund zur Nichteinhaltung der Ausgehbeschränkung, schreibt die Polizei.

Bad Reichenhall / Deutschland: Am 18. April gegen 18 Uhr forderte die Polizeieinsatzzentrale

Rosenheim dann über die Integrierte Leitstelle die Bergwachten Bad Reichenhall und Teisendorf-Anger nach, da von den Heimgärten an der Saalach aus per Fernglas ein vermeintlich abgestürzter Gleitschirm an der großen mittleren Stütze der Predigtstuhlbahn gesichtet worden war. Beamte der Bereitschaftspolizei und später auch eine Streife der Reichenhaller Polizei klärten den Sachverhalt zusammen mit dem Anrufer ab, konnten aber vom Tal aus keine Entwarnung geben, da auch per Tele-Objektiv mit größerer Brennweite tatsächlich eine Art von rotweißer Plane am Boden westlich der Stütze zu sehen war, die nach telefonischer Rücksprache mit der Bahn die Tage zuvor noch nicht dagewesen war. Da die Bahn am Wochenende wegen des fehlenden Maschinisten in der Bergstation nicht fahren konnte, flog dann die Besatzung



Du weißt ja ...



fly now – work later



des Polizeihubschraubers „Edelweiß 4“ den Bereich rund um die Stütze ab. Die Beamten konnten aber wie bereits vermutet nur Baumaterial für die Sanierungsarbeiten feststellen und nach ihrem Kontrollflug endgültig Entwarnung geben. Die an der Rettungswache warteten Einsatzkräfte der Bergwacht konnten nach rund zwei Stunden wieder nach Hause fahren. BRK BGL

Schaufling / Deutschland: Am 21. April startete gegen 12 Uhr ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Altötting zu einem Flug. Die Thermik war schuld, dass sich ein Paraglider bei Schaufling in einer misslichen Lage wiederfand. Sein Fluggerät verding sich in luftigen 25 Metern Höhe in einem Baum. Glück im Unglück. Der Pilot aus Altötting kam mit dem Schrecken davon. Nach kurzer Zeit konnte der Unglücksflieger von der Bergwacht und den Höhenrettungsgruppen der Landkreisfeuerwehren vom Baum abgeseilt und in Sicherheit gebracht werden. Ohne seinen Gleitschirm, aber unverletzt konnte der Mann die Heimreise antreten. Ursache des Unfalls dürften plötzlich auftretende Winde gewesen sein. Der Mann hat keine Sicherheitsvorschriften verletzt. Der Gleitschirm musste vorerst in der Baumkrone bleiben. Wie dieser aus der Krone entfernt wird, entscheidet sich in den nächsten Tagen.

Hartkirchen / Oberösterreich: Am 22. April startete gegen 17.30 Uhr ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus dem Bezirk Urfahr-Umgebung zu einem Flug. Der Mann flog mit einem Gleitschirm über die Ortschaft Schaumberg, dabei soll der Schirm ersten Informationen zufolge offenbar von einer starken Windböe erfasst worden sein. Laut Zeugenaussage kam der Mann nach kurzem Flug ins Trudeln und stürzte anschließend aus ca. 20 Metern Höhe auf eine steil abfallende Wiese. „Der 29-Jährige verletzte sich unbestimmten Grades“, gibt die Polizei am Abend in einer Presseaussendung bekannt. Nach der Erstversorgung durch den Rettungsdienst sowie den Notarzt wurde der Verletzte mit dem Notarzt-Hubschrauber Martin 3 ins UKH Linz geflogen.

Achenkirch / Nordtirol: Am 23. April startete gegen Mittag ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Wie die Polizei berichtet, wurde der 26-Jährige unmittelbar nach dem Start beim Christlumpkopf von einer starken Windböe erfasst. Der Paragleitschirm klappte zusammen, woraufhin der Mann zu Boden stürzte. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt des Rettungshubschraubers wurde er in die Klinik nach Innsbruck geflogen. Der Paragleiter Pilot ist Donnerstagmittag in Achenkirch aus einer Höhe von etwa sechs Meter abgestürzt und hat sich dabei Verletzungen unbestimmten Grades zugezogen.

Hunding / Deutschland: Am 25. April startete gegen 18.15 Uhr ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** von Langfurth aus zu einem Flug. In Hunding im Landkreis Deggendorf hat die Bergwacht einen Paraglider aus einer Baumkrone retten müssen. Anscheinend hatte der Mann bei einem Rundflug den Wind unterschätzt. Wie die Polizei vermutet, wurde der Mann von einer Windböe erfasst und in Richtung eines Waldstücks gedrückt.

Der Pilot versuchte eine Notlandung, bei der sein Schirm in einem Baum hängen blieb. Er konnte selbst die Bergwacht verständigen und wurde von den daraufhin alarmierten Rettungskräften vom Baum gerettet. Der Grattersdorfer wurde durch den Unfall nicht verletzt, aber vorsorglich ins Krankenhaus nach Deggendorf gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zittau / Deutschland: Am 28. April startete gegen Nachmittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Jeschken aus zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekanntem Gründen in ein schwer zugängliches Waldgebiet ab. Der Verletzte Pilot musste deshalb vom Rettungshubschrauber geborgen werden.

Hofkirchen / Deutschland: Am 28. April startete gegen Nachmittag ein **deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zum Glück unverletzt blieb ein Gleitschirmpilot, der auf rund zehn Meter Höhe in einem Baum festhing. Die Kameraden der FF Hofkirchen und der FF Niederranna brachten ihn sicher wieder auf den Boden. Am Dienstagnachmittag rückten die beiden Hofkirchner Feuerwehren unter Einhaltung der aktuellen Corona-Maßnahmen zur Paragleiter-Rettung aus: Ein Gleitschirmpilot war auf rund zehn Meter Höhe im Baum hängen geblieben, laut eigenen Angaben war er unverletzt. Unter Zuhilfenahme des Absturzsicherungssets konnte der Pilot gesichert zu Boden gebracht werden. Nach gut zwei Stunden war der Einsatz für die Feuerwehr-Kameraden und die Polizei zu Ende.

Tuntenhausen / Deutschland: Am 1. Mai beobachtete eine Dame gegen 14 Uhr einen **Gleitschirmflieger** im Bereich Brettschleipfen bei Tuntenhausen am Himmel. Vermutlich aufgrund einer Windböe kam dieser ins Schlingern und verschwand aus dem Sichtfeld der Mitteilerin hinter den Bäumen eines angrenzenden Waldes. Da ein Unglücksfall nicht ausgeschlossen werden konnte wurden durch die örtliche Polizeiinspektion Bad Aibling Suchmaßnahmen in diesem Gebiet eingeleitet.

Hierbei wurde die Streifenwagenbesatzung durch einen Polizeihubschrauber aus der Luft unterstützt. Die Mitteilerin konnte glücklicherweise vor Ort gebracht werden und die Örtlichkeit aufgrund ihrer Ausgangsposition für den Hubschrauber möglichst präzise beschreiben. Nach einer Stunde wurden die Suchmaßnahmen aus der Luft beendet, nachdem alle infrage kommenden Waldstücke abgesucht waren.

Im Nachgang meldete sich ein Anwohner aus Tuntenhausen und teilte mit, dass er um kurz nach 14 Uhr auf einem Feld Nähe Brettschleipfen einen motorisierten Gleitschirmflieger landen habe sehen. Der betreffende Gleitschirmflieger wird gebeten sich telefonisch mit der Polizei Bad Aibling unter 08061/3073-0 in Verbindung zu setzen.

Hippach / Nordtirol: Am 03. Mai startete gegen 12 Uhr ein **34-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Zellberg aus zu einem Flug. Der Mann war gegen 12.00 Uhr mit seinem Paragleitschirm in Zellberg gestartet und wollte auf dem Oststartplatz Melchboden in Schwendberg zwischenlanden. Beim Landemanöver geriet der Schirm in einen Abwind, wodurch er absackte. Nach Polizeiangaben flog er zwar danach noch mit starken Schmerzen zum Landeplatz in Mayrhofen, musste dort jedoch die Rettungskette in Gang setzen und wurde verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Strobl / Salzburg: Am 07. Mai startete ein **20-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus dem Flachgau zu einem Flug. Schwer verletzt wurde am Donnerstag ein 20-jähriger Flachgauer bei einem Absturz mit seinem Gleitschirm aus 40 Metern Höhe im Gemeindegebiet von Strobl. Gut 300 Meter nach dem Start vom Schafberg klappte sein Schirm



Du weißt ja ...



fly now – work later



plötzlich zusammen, was zu dem Unfall führte. Er wurde vom Rettungshubschrauber mit einem Tau geborgen und ins UKH nach Salzburg geflogen.

Dritter Absturz mit Paragleiter in nur zwei Tagen

Koppl / Salzburg: Am 07. Mai startete ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Oberösterreich vom Startplatz Gaisbergspitze aus zu einem Flug. Ebenfalls am Donnerstag musste ein **27-jähriger Oberösterreicher** in Koppl nach seinem Flug von der Gaisbergspitze eine Notlandung machen. Dabei verhedderte sich der Gleitschirm in den Baumwipfeln. Der Mann wurde von einem Kollegen befreit und konnte unverletzt zum Startplatz zurückkehren. Die gerufene Bergrettung wurde letztendlich nicht benötigt.

Hirschenstein / Deutschland: Am 07. Mai startete ein **31-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus Straubing zu einem Flug. Der Gleitschirmflieger stürzt ab und setzt Notruf aus Baumkrone ab. Ein Gleitschirmflieger ist gestern am Hirschenstein knapp einer Katastrophe entgangen. Der Pilot geriet in starken Seitenwind und verding sich in einem Baum. Von da aus alarmierte er die Rettungskräfte. Glück im Unglück hat ein Gleitschirmflieger aus Straubing gehabt. Wie die Polizei mitteilt, war der Gleitschirm des 31-Jährigen gestern (07.05.) von einem starken Seitenwind erfasst. Der Pilot stürzte deshalb ab.

Der Mann verlor mit seinem Gleitschirm am Hirschenstein an Höhe und verding sich dann in den Bäumen. Der 31-Jährige blieb beim Absturz unverletzt. Mit dem Handy konnte er einen Notruf absetzen. Ein Rettungs- und ein Polizeihubschrauber machten sich daraufhin auf die Suche nach dem Verunglückten. Der Gleitschirmpilot konnte später von der Feuerwehr und der Bergwacht geborgen werden.

Hohenems / Vorarlberg: Am 07. Mai startete gegen 16 Uhr ein **51-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. In Schruns und Hohenems geschahen am Donnerstagabend fast gleichzeitig zwei Paragleiterunfälle. Zwei Männer wurden mittels Notarzhubschrauber ins Krankenhaus eingeliefert. Mann in Hohenems verding sich in Bäumen: Ein 51-jähriger Mann startete um 16.19 Uhr in Schuttannen zu einem Paragleiterflug. Bei einem Flugmanöver im Zuge des aufkommenden Windes klappte der Gleitschirm im vorderen Bereich offensichtlich ein und der 51-Jährige stürzte aus einer Höhe von zehn bis zwölf Metern im Bereich "Hinterer Wald" ab. Dabei verding sich der Gleitschirm in den Bäumen und verhinderte dadurch, dass der Pilot am Boden aufprallte. Der 51-Jährige zog sich Kopf- und Brustverletzungen unbestimmten Grades zu und wurde nach einer Taubergung mit dem Rettungshubschrauber "C8" ins LKH Feldkirch geflogen.

Schruns / Vorarlberg: Am 07. Mai startete gegen 17 Uhr ein ebenfalls **51-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Er befand sich um kurz vor 17 Uhr mit seinem Paragleiter in Schruns im Landeanflug und beabsichtigte, auf einer Wiese westlich des Sozialzentrums zu landen. Während des Landeanfluges klappte der Schirm offenbar ein und der 51-Jährige stürzte aus einer Höhe von zehn bis zwanzig Metern ab. Der Mann



Du weißt ja ...



fly now – work later



zog sich schwere Verletzungen zu. Ärzte und Pflegepersonal des Sozialzentrums leisteten bis zum Eintreffen des Notarzthubschraubers "Christoph Liechtenstein" Erste Hilfe. Der Schwerverletzte wurde anschließend ins LKH Feldkirch geflogen.

Wasserkuppe / Deutschland: Am 07. Mai startete gegen Nachmittag ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein Paraglider ist am Donnerstagnachmittag gegen 15.10 Uhr in einem hohen Baum gelandet. Der Unfall ereignete sich unterhalb des Pferdckopfes, Höhe Abtsroda. Ein 55-jähriger Gleitschirmflieger aus Eichenzell wurde mit seinem Sportgerät von einer Windböe erfasst und flog in einen Baum. Der Mann konnte sich in etwa 20 Meter Höhe mit seinem Gleitschirm selbst sichern. Die Bergwacht Wasserkuppe konnte den Mann schließlich nach etwa zweieinhalb Stunden unverletzt aus seiner misslichen Lage befreien. Auch die Feuerwehren Gersfeld und Poppenhausen sowie der Rettungsdienst waren im Einsatz.

Der Paraglider war offenbar beim Kreisen zu nahe an den Wald geraten und landete dann in der Baumkrone, wo er steckenblieb. Das berichtete vor Ort der Verantwortliche, der den Start überwachte und schließlich die Rettungskräfte alarmierte. Die Bergung des Mannes gestaltete sich laut Polizei äußerst schwierig. Die Feuerwehr konnte an dem steilen Hang keine Drehleiter einsetzen. Daraufhin wurde die Bergwacht eingeschaltet. Ein Bergretter erklimmte mittels Steigeisen einen benachbarten Baum. Nachdem Sicherungsseile angebracht waren, konnte sich der Paraglider losschneiden und abseilen lassen. Nach der Rettung wurde der 55-Jährige dem Rettungsdienst übergeben. Der Mann hat einen Schock erlitten, blieb aber weitgehend unversehrt. Er musste nicht ins Krankenhaus gebracht werden. Anders als der Sportler hängt der zerstörte Gleitschirm immer noch in der Baumkrone fest. Er soll in den kommenden Tagen heruntergeholt werden.

Mayrhofen - Zillertal / Nordtirol: Am 07. Mai startete gegen 15.30 Uhr ein 63-jähriger **schweizerischer Drachenflieger Flugschüler** im Rahmen einer Schulung zu einem Übungsflug. Der Schüler versuchte auf dem Landeplatz der Flugschule gegenüber der Zillertalsennerei zu landen. Dabei geriet er durch eine Windböe in Bodennähe aus dem Gleichgewicht. Der Hängegleiter streifte mit der linken Flügelspitze den gemähten Wiesenboden, wodurch sich das Fluggerät mitsamt dem Piloten nach vorne überschlug. Der Schweizer wurde schwer verletzt und von der Rettung ins Bezirkskrankenhaus Schwaz eingeliefert.

Koppl / Salzburg: Am 08. Mai startete gegen 16 Uhr ein **58-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisbergspitze aus zu einem Flug. Zu einem Gleitschirm-Absturz ist es am Freitagnachmittag in der Koppler Ortschaft Guggenthal (Flachgau) gekommen. Ein 58-Jähriger kam beim Landeanflug von der Gaisbergspitze in thermische Turbulenzen, berichtet die Polizei. Der Mann stürzte aus einer Höhe von etwa fünf Metern mit seinem Fluggerät in die Wiese. Dabei erlitt die Person schwere Verletzungen und musste vom Roten Kreuz ins Unfallkrankenhaus Salzburg eingeliefert werden. Die genauen Unfallumstände konnten noch nicht ermittelt werden.

Nachdem bereits am Tag zuvor zwei Paragleiter Piloten verletzt wurden, kam es tags darauf zu einem weiteren Unfall.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Vomp / Nordtirol: Am 17. Mai startete gegen 12.45 Uhr ein **30-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Vomperberg aus zu einem Flug. Am Vomperberg im Tiroler Unterland ist Sonntagmittag ein 30-jähriger Paragleiter abgestürzt, nachdem er bei der Landung eine Baumkrone gestreift hatte. Der Einheimische erlitt schwere Verletzungen. Der 30-jährige Österreicher war gegen 12.45 Uhr mit seinem Gleitschirm vom Niedernissl am Vomperberg gestartet. „Bei der geplanten Landung in einem Feld nahe dem Gasthof Karwendelrast streifte der Schirm eine Baumkrone, woraufhin der Mann auf einen Forstweg abstürzte“, heißt es vonseiten der Polizei. Der Einheimische erlitt dabei schwere Verletzungen. Nach der Erstversorgung wurde er mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Pfullingen / Deutschland: Am 17. Mai startete ein **37-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Nach eineinhalb Stunden in luftiger Höhe ist ein abgestürzter Gleitschirmflieger in Pfullingen (Landkreis Reutlingen) aus einem Baum gerettet worden. Der 37-Jährige blieb unverletzt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Er war nach dem Start in Turbulenzen geraten und mit seinem Gleitschirm in einen Wald gestürzt, wo er in etwa 25 Meter Höhe in einer Baumkrone hängenblieb. Per Handy alarmierte er Feuerwehr und Bergwacht. Die Retter hätten ihn am Samstagabend nach eineinhalb Stunden aus seiner Lage befreit.

Pfronten / Deutschland: Am 17. Mai startete ein **46-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** aus München vom Startplatz Breitenberg aus zu einem Flug. Ein 46-jähriger Münchner ist am Sonntag mit seinem Gleitschirm am Breitenberg in Pfronten in den Gondelseilen hängen geblieben. Die Bergwacht und ein Rettungshubschrauber brachten den Mann unverletzt auf den Boden zurück. Der Gleitschirmflieger wollte bei besten Wetterbedingungen seinen Gleitschirmflug vom Breitenberg starten. Kurz nach dem Start bemerkte er laut Polizeiangaben, dass sich die Seile seines Schirms verdreht hatten. Er versuchte noch, die Seile zu lösen, schaffte das aber nicht rechtzeitig. Der Mann landete im Seil der Bergbahn. Fünf Rettungskräfte der Bergwacht Pfronten waren im Einsatz. Sie schafften es, den 46-Jährigen zu sichern und unverletzt zu Boden abzuseilen. Ein Rettungshubschrauber aus Reutte half der Bergwacht bei der Bergung des Mannes.

Gaming - Ötscher / Niederösterreich: Am 18. Mai startete gegen Nachmittag eine **33-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Ötscher aus zu einem Flug. Mit ihrem Gleitschirm wollte eine Niederösterreicherin bei strahlendem Sonnenschein einen Rundflug unternehmen - doch am Ende landete die Pilotin schwer verletzt im Krankenhaus. Bei traumhaftem Wetter startete die Frau heute am frühen Nachmittag mit ihrem Gleitschirm am niederösterreichischen Ötscher. Doch aus vorerst unbekannter Ursache geriet die Pilotin in Schwierigkeiten und musste eine Notlandung durchführen.

Im dichten Wald entdeckte die 33-Jährige zwischen den Bäumen eine Lichtung und steuerte den Landeplatz an - doch das Manöver missglückte und die Fliegerin stürzte auf eine nahe Forststraße. Dort blieb sie mit schweren Verletzungen liegen und konnte sich kaum noch bewegen. Die Hobbypilotin wollte mit ihrem Handy Hilfe rufen, hatte allerdings an der Unfallstelle keinen Empfang. Glück im Unglück: Wenig später fuhr eine Postmitarbeiterin die Forststraße entlang und entdeckte so zufällig das Absturzopfer.



Du weißt ja ...



fly now – work later



„Weil auch die Zustellerin mit ihrem Telefon keinen Netzempfang hatte, fuhr sie rund zwei Kilometer weiter, ehe sie die Einsatzkräfte verständigen konnte“, schildert ein Sprecher der ÖAMTC-Flugrettung gegenüber der „Krone“.

Dann ging alles ganz schnell: Ein Rettungswagen des Roten Kreuzes aus Gaming, die Polizei sowie der Notarzt Hubschrauber Christophorus 15 rückten zum Notfallort aus. Nach der Erstversorgung wurde die 33-Jährige ins Krankenhaus nach Amstetten geflogen.

Pfronten / Deutschland: Am 18. Mai startete ein **46-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Breitenberg aus zu einem Flug. Der Gleitschirmflieger hat sich in Schwaben in den Seilen einer Bergbahn verfangen. Laut Polizei bemerkte der 46-Jährige kurz nach dem Start vom Breitenberg in Pfronten (Landkreis Ostallgäu), dass sich die Seile seines Schirms verdreht hatten. Er versuchte noch, die Seile zu lösen, schaffte dies aber nicht rechtzeitig. Die Bergwacht befreite den Mann erfolgreich aus den Liftseilen und brachte ihn unverletzt zurück auf den Boden. Auch ein Rettungshubschrauber war dabei im Einsatz.

Die Bergwacht Schwarzwald ist am vergangenen Wochenende zu vier Einsätzen ausgerückt. Einen Tag später war ein Mitglied der Bergwacht, ebenfalls am Hasenhorn, mit dem Gleitschirm unterwegs, als er einen anderen Gleitschirmflieger in einer hohen Fichte landen sah. Er landete zügig selbst und half, den unverletzten Flieger aus dem Baum zu holen.

Teneriffa - Adeche / Spanien: Am 19. Mai startete gegen 17.40 Uhr ein **49-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Montaña de Taicho aus zu einem Flug. Und erneut musste auf Teneriffa ein Helikopter aufsteigen, um einen abgestürzten und verletzten Gleitschirmpiloten aus unwegsamem Gelände zu bergen.

Dem Bericht des Koordinationszentrums (CECOES) zufolge ereignete sich der Absturz am Dienstag gegen 17.40 Uhr auf dem Montaña de Taicho in der Gemeinde Adeje. Dabei zog sich der 49-jährige Italiener Verletzungen an der Lendenwirbelsäule zu. Er wurde per Heli der Grupo de Emergencias y Salvamento (GES) aus dem Gelände geholt und zum Heliport der Feuerwehr in Adeje geflogen. Die Besatzung eines dort wartenden Krankentransportwagens übernahm den Transport ins Hospital Universitario Nuestra Señora de La Candelaria.

Grabenstetten / Deutschland: Am 19. Mai startete gegen 14 Uhr ein **51-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Neuffen aus zu einem Flug. Schwer verletzt wurde ein 51-jähriger Gleitschirmflieger bei einem Unfall, der sich am Dienstagnachmittag gegen 14 Uhr zwischen Böhringen und Grabenstetten ereignet hat. Der erfahrene Pilot war zuvor in Neuffen gestartet und wollte im Bereich der K 6758 landen. Nach derzeitigen Erkenntnissen wurde sein Gleitschirm während des Landeanflugs von einer Böe erfasst, seitlich nach oben gerissen und gegen einen Baum gedrückt. Der 51-Jährige prallte dabei gegen den Baum und stürzte mehrere Meter in die Tiefe. Dabei wurde er so schwer verletzt, dass er mit einem Rettungshubschrauber in die Klinik geflogen werden musste. Der Polizeiposten Bad Urach hat die Ermittlungen zum genauen Hergang des Unglücks aufgenommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Moseltal / Deutschland: Am 20. Mai startete gegen Abend eine **60-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Die Frau ist im Moseltal mit ihrem Gleitschirm abgestürzt und in einem Baum gelandet. Die 60-Jährige blieb dabei am frühen Mittwochabend unverletzt, wie die Polizei in Bernkastel-Kues am Donnerstag mitteilte. Sie war demnach gegenüber des Ortes Neumagen-Dhron im Kreis Bernkastel-Wittlich von einer Schanze gestartet und wegen eines Flugfehlers schon kurz nach dem Start in die Baumkrone gekracht. Weil der Unfall in unwegsamem Gelände geschah, zog sich die Bergung in die Länge. Daran beteiligt waren Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei.

Klaus / Vorarlberg: Am 22. Mai startete gegen 06.45 Uhr ein erfahrener **55-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz "Am First" aus zu einem Flug. Auf ca. 1300 Meter Seehöhe dürfte er sich bezüglich der Windverhältnisse verschätzt haben und setzte in weiterer Folge zu einem Landeversuch in einem steilen Hang östlich des Forstweges "Schwimmersboden" an.

Dieser Landeversuch missglückte jedoch, wodurch der 55-Jährige im Hang zu Sturz kam und sich Verletzungen unbestimmten Grades im Bereich des Rückens zuzog. Der Verletzte konnte den steilen Hang noch selbstständig zu Fuß verlassen. Anschließend musste er sich auf einem Forstweg niederlegen, von wo aus er Hilfe anforderte. Der Mann wurde schlussendlich durch die Rettungskräfte des C8 erstversorgt und in weiterer Folge in das Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Gotschuchen / Kärnten: Am 22. Mai startete gegen Nachmittag ein **33-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus der Steiermark zu einem Flug. Der Pilot verlor mit seinem Paragleiter infolge eines Flugfehlers an Höhe und blieb mit dem Schirm in einer Baumkrone hängen. Die Besatzung des Polizeihubschraubers „Libelle“ ortete den Mann. Der 33-jährige Mann aus der Steiermark verlor mit seinem Paragleiter infolge eines Flugfehlers am Kamm des „Schwarzen Gupfes“ in Gotschuchen an Höhe und blieb mit dem Schirm in einer Baumkrone hängen. Er blieb unverletzt, konnte selbst vom Baum klettern und in weiterer Folge über Handy die Rettungskräfte verständigen. Die Besatzung des Polizeihubschraubers „Libelle“ ortete den Mann, der in weiterer Folge von Männern der Bergrettung bei einer Forststraße nahe der Unfallstelle „abgeholt“ wurde.

Oberemmendorf / Deutschland: Am 17. Mai startete ein **46-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Ein Drachenflieger ist am Sonntag in der Nähe von Oberemmendorf abgestürzt - glücklicherweise wurde der 46-Jährige, der nicht in Bayern wohnt, mit nur leichten Verletzungen geborgen. Ein schwieriges Unterfangen war die Rettung in luftiger Höhe. Die Experten für die Rettung in Baumwipfeln erklimmen den Baum, um zu dem Abgestürzten zu gelangen. Zahlreiche Rettungskräfte waren im Einsatz.

Warum er in den Wipfeln hängen blieb, ist laut Polizei noch nicht bekannt. Für die Retter war es nicht einfach, an den Mann heranzukommen - er saß in einem abschüssigen Waldgebiet in etwa 30 Metern Höhe fest. An Seilen hangelten sich die Einsatzkräfte den Abhang hinab, um nicht selbst zu Fall zu



Du weißt ja ...



fly now – work later



kommen. Unten ankommen machten sich die Experten für die Rettung in den Baumwipfeln bereit und erklimmen anschließend den Baum, um zu dem Abgestürzten zu gelangen und ihn sicher zum Erdboden zu bringen. An diesem Tag waren noch viele weitere Drachenflieger unterwegs. Im Einsatz waren außerdem die Feuerwehren Kipfenberg, Oberemmendorf, Buch und Beilngries

Neckargerach / Deutschland: Am 24. Mai startete ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirmflieger ist am Sonntag bei Neckargerach abgestürzt und lebensgefährlich verletzt worden, teilte die Polizei am Montag mit. Der Mann fiel in der Nähe des Startplatzes aus etwa 20 Metern Höhe auf ein Feld. Ein Rettungshubschrauber flog ihn in eine Klinik. Der Grund des Absturzes war unklar. Einem Sprecher zufolge kommen ein Bedienfehler oder ungünstige Windverhältnisse in Frage.

Cabbiolo / Schweiz: Am 27. Mai startete gegen 12.40 Uhr ein **49-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Gleitschirmpilot startete oberhalb Cabbiolo. Um 12.40 Uhr stürzte er oberhalb des Dorfes im Val de Groven auf einer Höhe von gut 1300 m ü. M. in bewaldetes, abfallendes und unwegsames Gelände ab. Er konnte selbständig die Rettungskräfte alarmieren. Die Rega barg den Verunfallten mittels Windenaktion. Der Mann hatte Verletzungen am Becken erlitten und wurde ins Spital Civico nach Lugano geflogen. Dort stellten sich die Verletzungen als leicht heraus.

Fulpmes / Nordtirol: Am 27. Mai startete gegen Nachmittag ein **50-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Mit seinem Paragleiter befand sich der Pilot im Landeanflug auf den Landeplatz in Medraz. Laut Angaben einer Zeugin klappte der Schirm aufgrund des starken Windes in einer Höhe von ca. 30 Meter zusammen und wirbelte in Richtung Boden. Ca. 10 Meter vor dem Boden sei der Schirm wieder aufgeklappt – aufgrund der geringen Höhe habe jedoch der nötige Auftrieb gefehlt und der Mann sei am Boden aufgeprallt. Der 50-Jährige wurde dadurch unbestimmten Grades verletzt und mit der Rettung in die Klinik Innsbruck gebracht.

Guggenthal / Salzburg: Am 28. Mai startete ein **25-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gaisberg Koppl Flachgau aus zu einem Flug. Der 25-Jährige war am Gaisberg mit seinem Gleitschirm gestartet und wollte in Guggenthal landen, wie die Polizei berichtet. Dabei kam es jedoch zu einem so genannten Strömungsabriss. Der Pilot stürzte aus einer Höhe von fünf Metern zu Boden. Er zog sich mehrere Verletzungen unbestimmten Grades zu wie Verletzungen an den Beinen, dem Becken und der Schulter. Mit dem Rettungshubschrauber C6 musste er in das Unfallkrankenhaus Salzburg geflogen werden.

Krumpendorf / Kärnten: Am 30. Mai startete ein **58-jähriger österreichischer motorisierter Drachenflieger Pilot** aus Klagenfurt vom Flugplatz St. Donat / Mairist aus zu einem Flug. Über dem Wörthersee traten plötzlich Probleme beim Motor des Fluggerätes auf, sodass sich der Pilot entschloss, eine Notlandung durchzuführen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Während des Bremsvorganges bei der Landung auf einer Wiese in Pritschitz knickte das Bugrad des Hängegleiters ein, wodurch dieser nach vorne kippte. Der Pilot erlitt dadurch leichte Verletzungen und wurde mit der Rettung in das Unfallkrankenhaus Klagenfurt gebracht. Am Hängegleiter entstand schwerer Sachschaden. Bei der Bergung des Fluggerätes waren die Feuerwehren Krumpendorf und Pritschitz mit 21 Feuerwehrleuten im Einsatz.

Bludenz / Vorarlberg: Am 01. Juni startete gegen Nachmittag ein **25-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz „Hohen Fraßen“ aus zu einem Flug. Über dem Gebiet „Unterstein“ in Bludenz sank der Gleitschirm aufgrund der fehlenden Thermik ab. Der Pilot versuchte noch auf dem Sportplatz Unterstein zu landen, wurde aber durch die böigen Windverhältnisse abgetrieben. Er konnte auf dem Dach des Realgymnasiums Bludenz notlanden und sich umgehend vom Gleitschirm lösen, um nicht mitgerissen zu werden. Bei der Landung wurde er nicht verletzt. Mehrere Dachziegel des Daches wurden durch die Landung beschädigt. Der Mann wurde im Anschluss von der Feuerwehr Bludenz mit der Drehleiter vom Dach des Realgymnasiums geborgen. Die Feuerwehr Bludenz war mit drei Fahrzeugen und 30 Mann im Einsatz. Die Sicherheitswache und Polizeiinspektion Bludenz waren mit je 2 Mann vor Ort.

Oetz / Nordtirol: Am 01. Juni startete gegen 12.40 Uhr ein **48-jähriger einheimischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Ötzerberg aus zu einem Flug. Im Tiroler Oberland ist ein Paragleiter abgestürzt, nachdem er in Turbulenzen geraten war und die Kontrolle über den Schirm verloren hatte. Der Einheimische erlitt schwere Verletzungen!

Der 48-jährige Einheimische startete seinen Flug laut Polizei gegen 12.40 Uhr im Bereich der Mittelstation Ötzerberg im Gemeindegebiet von Oetz. „Unmittelbar nach dem Start dürfte er in thermische Turbulenzen geraten sein und er konnte den Schirm aufgrund der zu geringen Höhe nicht mehr kontrollieren“, heißt es vonseiten der Ermittler. Der Tiroler stürzte in ein Waldstück ab und zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Da eine Taubergung wegen des starken Windes nicht möglich war, wurde der Notarzt zu dem Verletzten abgeseilt. Nach der Erstversorgung wurde der 48-Jährige von der Bergrettung geborgen. Im Anschluss wurde er mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus Zams geflogen.

Pany / Schweiz: Am 01. Juni startete ein **55-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Mann war in Pany zu seinem Flug gestartet und wollte im hinteren Prättigau landen, wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung schreibt. Während sein 24-jähriger Kollege erfolgreich in Klosters-Dorf gelandet sei, habe der 55-Jährige über Funk mitgeteilt, dass er bis nach Klosters-Platz weiterfliegen werde. Dort geriet er gemäß der Polizei um 15.30 Uhr beim Schwäderloch ins Trudeln und stürzte aus einer Höhe von fünf bis zehn Metern in einer Baumschule ab. Dabei habe sich der Mann schwere Verletzungen zugezogen. Bis der Notarzt aus Klosters und die Rega-Crew vor Ort waren, wurde der verletzte Gleitschirmpilot von Drittpersonen betreut. Später sei er mit der Rega ins Kantonsspital nach Chur geflogen worden. Die Kantonspolizei



Du weißt ja ...



fly now – work later



Graubünden habe die Ermittlungen zur Klärung der Unfallursache aufgenommen, heißt es abschließend.

Immendingen / Deutschland:  Am 03. Juni startete vom Flugplatz Donaueschingen aus ein **51-jähriger deutscher motorisierter Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, hatten möglicherweise Motorprobleme zu dem Unglück am Vorabend geführt. Anwohner hatten vor dem Absturz in einem Wald bei Immendingen beobachtet, dass der Motor qualmte. Der Pilot war von einem Flugplatz in Donaueschingen (Schwarzwald-Baar-Kreis) zu einem Rundflug in der Region aufgebrochen. Beim Absturz eines motorisierten Flugdrachens im Kreis Tuttlingen ist der Pilot (51) ums Leben gekommen.

Absam / Nordtirol: Am 02. Juni startete ein **53-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Paragleiter in Tirol abgestürzt und schwer verletzt Ein 53-jähriger Paragleiter ist am Dienstag in Absam (Bezirk Innsbruck-Land) abgestürzt und hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen. Wie es zu dem Absturz kam, sei noch unklar, berichtete die Polizei. Der Mann wurde - nachdem er auf einem Feld aufschlug - durch Rettung und Notarzt erstversorgt und wurde mit dem Notarzt-Hubschrauber in die Innsbrucker Klinik gebracht.

Eppan - Perdonig / Südtirol: Am 02. Juni startete gegen 11 Uhr ein **einheimischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Rund 100 Meter über dem Boden war eine Person am Dienstagvormittag mit dem Paragleiter bei Perdonig in eine Mittelstromleitung geraten. Zahlreiche Rettungskräfte rückten aus, um bei der Befreiung zu helfen. Der Zwischenfall ereignete sich kurz nach 11 Uhr. Zwischen dem Gantkofel und Perdonig hatte sich der Gleitschirm in einer Stromleitung verfangen. Die Person musste nach Abschaltung der Elektrizität mittels Seilwinde gerettet werden. Sie zog sich glücklicherweise nur leichte Verletzungen zu. Im Einsatz standen der Rettungshubschrauber Pelikan 1, die Freiwillige Feuerwehr, die Bergrettung sowie die Carabinieri.

Texingtal / Niederösterreich: Am 06. Juni startete gegen 15 Uhr 45 ein **63-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Habetsberg aus zu einem Flug. Unmittelbar nach der Startphase dürfte der Gleitschirm in einer Flughöhe von etwa 30 Metern „eingeklappt“ sein, wodurch der Gleitschirmpilot die Kontrolle verloren haben dürfte. Der 63-Jährige stürzte in eine Baumkrone, wo er in etwa 25 Metern Höhe in einer Astgabelung hängen blieb.

Von einem Augenzeugen wurden die Rettungskräfte alarmiert und in einer aufwändigen Such- und Rettungsaktion nach dem verunfallten Piloten gesucht. Dabei wurden Einsatzkräfte der alpinen Einsatzgruppe „AEG“, Bedienstete der Polizeiinspektionen Mank, Purgstall und Scheibbs, sowie einer Diensthundestreife und der Polizeihubschrauber alarmiert.

Mit Unterstützung von 38 Einsatzkräften der umliegenden Freiwilligen Feuerwehren sowie Mitgliedern eines Gleitschirmclubs konnte der Einsatz erfolgreich abgeschlossen werden.

Der 63-Jährige konnte unverletzt aufgefunden und aus der Baumkrone gerettet werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Fladnitz / Steiermark: Am 07. Juni startete gegen 14 Uhr eine **49-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. In Fladnitz an der Teichalm (Bezirk Weiz) verletzte sich am Sonntagnachmittag eine 49-Jährige bei einem Unfall mit einem Gleitschirm schwer.

Gegen 14 Uhr kam es auf einer Wiese zu dem Gleitschirmunfall, bei dem die 49-Jährige aus dem Bezirk Weiz beim Landeanflug zu Sturz gekommen ist und sich dabei schwer verletzt hat. Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde die Verletzte vom Roten Kreuz ins LKH Weiz gebracht.

Schönau am Königsee / Deutschland: Am 11. Juni startete gegen Nachmittag ein **29-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Kleinen Jenner aus zu einem Flug. Gestartet war der 29-Jährige kurz zuvor vom Kleinen Jenner. Im Landeanflug auf dem Platz an der Jennerbahn klappte der Schirm plötzlich ein: Der Pilot kam nach 15 Metern im freien Fall auf der Wiese auf. Durch den Aufprall wurde er schwer verletzt, Anrainer leisteten sofort Erste Hilfe, berichtet die Polizei Berchtesgaden.

Nach der Erstversorgung durch die Notärztin brachte der Rettungshubschrauber den Mann ins Krankenhaus Traunstein.

Gröbming / Niederösterreich: Am 11. Juni startete gegen 15 Uhr 15 ein **50-jähriger tschechischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Landeanflug geriet der Pilot in ungünstige Windverhältnisse und stürzte aus einer Höhe von 5 Meter ab auf eine Wiese. Dabei wurde er unbestimmten Grades verletzt und vom Rettungsdienst in das DKH Schladming eingeliefert.

Bad Eisenkappel - Vellach / Kärnten: Am 12. Juni startete ein **41-jähriger slowenischer Paragleiter Pilot** zu einen Streckenflug.

Der Slowene bekam technische Probleme mit dem Schirm und musste mit dem Reserveschirm notlanden. Dabei blieb er in einer Baumkrone hängen.

Gestern war ein 41-jähriger Slowene mit seinem Paragleitschirm unterwegs. Er startete in Slowenien und bekam gegen 16.30 Uhr im Bereich des Kärntner Storschitz in der Gemeinde Eisenkappel-Vellach technische Probleme mit dem Schirm. Der 41-Jährige musste mit dem Reserveschirm notlanden. Dabei blieb er in einer Baumkrone in einer Seehöhe von 1.456 Metern östlich des Storschitz in steilem unwegsamem Gelände hängen. Der Slowene konnte von Mitgliedern der Bergrettung Bad Eisenkappel und der Alpinpolizei lokalisiert und aus rund 15 Metern Höhe um 19.20 Uhr gesichert und unverletzt geborgen werden.

Kössen / Nordtirol: Am 12. Juni startete gegen 16 Uhr ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Unterberg zu einem Rundflug.

Bei einem missglückten Notlande-Manöver blieb ein 26-jähriger Paragleiter-Pilot in einem Baumwipfel hängen. Als der Mann in Turbulenzen geriet und der Schirm seitlich einklappte, aktivierte der Pilot den Notschirm und versuchte in einem steilen Waldstück im Gemeindegebiet von Walchsee notzulanden. Dabei blieb er mit dem Schirm an einer Fichte hängen.

Ein Zeuge verständigte die Rettungskräfte. Schließlich konnte der 26-Jährige von der Bergrettung Kufstein aus einer Höhe von ca. 30 Metern unverletzt von dem Baum gerettet werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Eben am Achensee / Nordtirol: Am 12. Juni startete gegen 14 Uhr 30 ein **22-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Flugschüler vom Startplatz Gschöllkopf aus zu einem Übungsflug. Der Paragleiter Pilot ist am Samstag im Rahmen einer Sonderausbildung in Eben am Achensee abgestürzt. Der 22-Jährige, der im Besitz einer Paragleiter-Lizenz ist, hatte am Samstag bereits drei Flüge absolviert. Beim vierten Flug startete der Mann gegen 14.30 Uhr vom Startplatz Gschöllkopf und wollte nach Maurach zum Landeplatz Buchau fliegen. Unmittelbar nach dem Start geriet der 22-Jährige in Turbulenzen und stürzte aus etwa zehn Metern Höhe auf eine Wiese (Skipiste). Der verunfallte Pilot wurde mit Rückenverletzungen unbestimmten Grades mit dem Notarzthubschrauber C4 ins Krankenhaus geflogen.

Fladnitz / Steiermark: Am 13. Juni startete gegen Nachmittag ein **47-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus der Steiermark vom Startplatz Gelderkogel aus zu einem Flug. Schon kurz nach dem Start geriet er allerdings in ungünstige Windverhältnisse. Der Pilot wollte den Start sogleich noch abbrechen, dies war allerdings nicht mehr möglich. Er stürzte zurück auf die Startwiese und wurde dabei schwer verletzt. Nach der Erstversorgung wurde er vom Roten Kreuz in das LKH Weiz eingeliefert.

Bramberg-Pinzgau / Salzburg: Am 13. Juni startete kurz nach Mittag eine **28-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Bergstation der Smaragdbahn aus Richtung Süden zu einem Flug, als sie kurz nach dem Start von einem "Thermikschub" überrascht wurde. Sie stürzte in einen nahegelegenen Speicherteich. Die 28-Jährige konnte sich aus eigener Kraft, sowie mithilfe anderer Paragleiter und Wanderer an das Ufer retten.

Paragleiterin kann Krankenhaus verlassen

Die Paragleiterin wurde leicht unterkühlt mittels Notarzthubschrauber zur Abklärung ins Tauernklinikum Zell am See gebracht, konnte dieses jedoch unverletzt wieder verlassen. Der Absturz ereignete sich nahe der Bergstation Wildkogel. Die 28-Jährige landet in einem Speicherteich, berichtet die Polizei. Das Rote Kreuz hat die Frau mit dem Hubschrauber "Martin 6" ins Krankenhaus nach Zell am See geflogen.

Bad Hindelang / Deutschland: Am 13. Juni startete gegen Nachmittag ein **33-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Imberger Horn aus zu einem Flug. Aufgrund eines Thermikabrisses verlor der Pilot die Kontrolle über sein Fluggerät. Der Urlauber hatte jedoch Glück im Unglück und stürzte lediglich in eine Baumkrone und nicht auf steinigen Boden. Glücklicherweise konnte er sich selbst aus seiner misslichen Lage befreien und kletterte den Baum hinab. Er blieb nahezu unverletzt und zog sich lediglich kleine Schürfwunden zu. Nachdem die Bergwacht Bad Hindelang vor Ort eintraf, konnte der Gleitschirm aus den Baumkronen gelöst werden. Da der Flugkünstler erst im kommenden August seine Flugprüfung gehabt hätte, erwartet ihn neben den Einsatzkosten der Bergwacht auch noch eine Anzeige von seitens der Polizei. Ein Dank der Polizei geht hier an die Bergwacht Bad Hindelang, welche wie immer schnell an der Unfallstelle war, wodurch neben der Feststellung der geringen Verletzungen unnötige Bergungskosten vermieden werden konnten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kartitsch / Osttirol: Am 17. Juni startete gegen Mittag ein **55-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot setzte zum Lande Anflug an, bei dem Manöver stürzte er Pilot aufgrund des auftretenden Rückenwindes aus geringer Höhe auf einen steilen Wiesenhang ab und zog sich schwere Verletzungen im Bereich der Halswirbelsäule zu. Der Verletzte wurde vom verständigten Notarzt erstversorgt und mit dem Rettungshubschrauber in das BKH Lienz geflogen.

Zum Nachdenken -

Wer etwa gar geglaubt hat das in Zeiten von "Covid 19 " bzw. im gesamten 2 ten Quartal des Jahres 2020 die Unfälle etwa gar zurück gegangen wären braucht nur einmal einen Blick auf die Unfall Meldungen in dieser Ausgabe werfen.

Nicht erfasst sind zum Beispiel die vielen Retter Öffnungen die scheinbar schon zum Handwerk dazu gehören und nicht zu vergessen die vielen Unfälle die als Fahrrad oder Kellerstürze etc. deklariert werden.

Einzig positives zu vermerken wären die fehlenden Unfälle von allen Ausländischen Piloten in Österreich, diese konnten nämlich in der Zeit vom 15. März bis 15. Juni 2020 nicht in's Land einreisen - im besonderen hervor zu heben sind hier die Deutschen Piloten, welche sonst den größten Anteil an den Unfällen bestreiten.

Natürlich hat Covid 19 und die 2 wöchige "Total Quarantäne" in einigen Bundesländern sich auch ein wenig positiv auf die Unfallzahlen im Lande ausgewirkt - da es zwangsläufig in dieser Zeit (denn 2 Wochen lang gab es eine totale Ausgangssperre) weniger bzw. nur ganz wenige Flugbewegungen gab.



03. Covid 19 und deren Folgen ?

Pandemien und Wirtschaftskrisen haben einen gemeinsamen Nenner: Irgendwann sind sie nur noch Geschichte. (Werner Pfändler)

„Die Gier hat die Verantwortung für die Gesundheit der Bürger und Gäste besiegt“, schrieb der österreichische „[Standard](#)“ und die Frankfurter Allgemeine Zeitung bringt es schlichtweg auf den Punkt.

- Covid 19 und der Filz -

Das Gesundheitsamt in der Landeshauptstadt Innsbruck hatte es zuvor noch als unwahrscheinlich betrachtet, dass die Bar als Ansteckungsherd in Frage komme. Die Regierung unter Landeshauptmann Günther Platter (ÖVP) hat bislang mit ihrer Haltung, man habe alles richtig gemacht, die Kritik nur verschärft.

Jetzt versucht man in Innsbruck, das Ruder herumzuwerfen. Eine unabhängige Expertenkommission



Du weißt ja ...



fly now – work later



soll das Krisenmanagement evaluieren. Es geht in Tirol nicht nur um die Frage, warum dieses oder jenes Lokal nicht schon früher zugesperrt wurde.

Es geht um eine dichte Verfilzung in dem Land zwischen Tourismus, Wirtschaftskammer, Verwaltung und Politik – insbesondere der ÖVP. Idealtypisch dafür steht der Hotelier Franz Hörl. [interessiert? dann klick auf - https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/tirol-will-aufklaerung-in-corona-krise-der-filz-von-ischgl-16694930.html?GEPc=s3](https://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/tirol-will-aufklaerung-in-corona-krise-der-filz-von-ischgl-16694930.html?GEPc=s3)

Strafen bis 3600 Euro

Bei Verstößen gibt es ausschließlich Anzeigen (Strafrahmen bis 3600 Euro), keine Organmandate. **Jener Paragleiter mit rotem Schirm, der in den vergangenen Tagen mehrfach von der Thaurer Alm flog, dürfte - falls geschnappt - wohl an das obere Ende des Strafrahmens kommen.** Aus <<https://www.krone.at/2131224>>

Das Denunziantentum erinnert einen unwillkürlich an das 3. Reich. Unglaublich, zu was sich gewisse Personen im Lande in solchen Ausnahme Situationen hinreißen lassen. Egal ob Neid oder Missgunst oder blinder Vaterland-Gehorsam – denn die Quarantäne Zeit hat einmal mehr offenbart, zu was der Mensch alles imstande ist und das in kürzester Zeit – Zeit mal in sich zu kehren.

Der passende Spruch dazu –

... wenn jeder vor seiner Türe kehrt – dann wird es am saubersten.



04. Absturz beim Tandem Gleitschirm Flug:

Der Fall -

Ein deutscher Tourist hatte im September 2015 einen Tandem-Gleitschirm-Flug gebucht, wobei der Start im Schlerngebiet stattfinden sollte.

Der Tandemflieger hob mit dem deutschen Touristen mit dem Gleitschirm ab, jedoch konnte an der Absprunckante nicht ausreichend genügend Höhe gewonnen werden und somit sind beide samt dem Gleitschirm ca. 40 Meter den Hang hinuntergestürzt.

Dabei zog sich der Tourist schlimme Verletzungen an der Wirbelsäule und diverse Rippenfrakturen zu. Er erhob dann Klage vor dem Landesgericht Bozen gegen den Gleitschirmflieger und machte Schadenersatzansprüche sowohl für den Personen-, als auch den Verdienstentgangsschaden geltend.

Mit Urteil vom 06.08.2019 wurde dem Klagebegehren stattgegeben und das Landesgericht Bozen hat den Gleitschirmflieger zur Zahlung eines Schadenersatzbetrages in der Höhe von 147.000 Euro zuzüglich der Verfahrenskosten verurteilt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Tandemschirmflieger bzw. seine Haftpflichtversicherung haben den Einwand erhoben, dass der deutsche Tourist den Unfall mitverursacht hätte.

Das Gericht ließ aber den Einwand nicht gelten, zumal davon auszugehen ist, dass der Pilot alleine über das notwendige Knowhow verfügen muss und auch einzig und allein dieser haftet, wenn es zu Unfällen kommt.

Anders ausgedrückt, kann der Begleiter, welcher sich gerade wegen seiner Eigenschaft als Amateur gänzlich auf die Erfahrung des Piloten verlässt, niemals für die Risiken des Fliegens haften.

Das Gericht war der Auffassung, dass der Tandemflug mit Gleitschirm vom CONI als Sportart anerkannt und durch das Dekret des Staatspräsidenten Nr. 133/2010 geregelt ist.

Dem Beklagten war es nicht möglich, nachzuweisen, dass der Passagier sich nicht an seine Anweisungen gehalten hätte und aufgrund des Umstandes, dass der Pilot verpflichtet ist, alles zu tun, um die Unversehrtheit des Passagiers zu garantieren, so wurde die Haftung des Piloten anerkannt.

RECHTSANWALT DR. MARKUS WENTER

Dantestraße 20/B
39100 Bozen
Tel. [0471 980199](tel:0471980199)
info@wenter.it
www.wenter.it

Aus <https://www.stol.it/artikel/pr/panorama/panorama/absturz-beim-tandem-gleitschirm-flug>>



05. „Neos üben Kritik an der Wirtschaftskammer“:

Gefordert wird ein Zugriff auf 1,6 Mrd. Euro „Rücklagen aus Zwangsbeiträgen“.

„Die Wirtschaftskammer sitzt auf 1,6 Mrd. Euro Rücklagen, die sie jahrelang den Zwangsmitgliedern abgenommen hat. Viele dieser Mitglieder befinden sich gerade in einem existenziellen Überlebenskampf. Während die Wirtschaftskammer in anderen Bundesländern wie beispielsweise Wien, Niederösterreich und Steiermark, Direkthilfen bis zu 5.000 Euro unbürokratisch ausbezahlen, halten die Wirtschaftskammerer in Tirol die Füße still“, ärgert sich NEOS Klubobmann und Wirtschaftssprecher Dominik Oberhofer: „Präsident Walser darf sich und Millionen an Rücklagen nicht länger verstecken!“



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wenn jemand einen Herzinfarkt erleidet kommt die Rettung, wenn jemand psychisch krank wird kommt die Polizei.

Vorbildlich reagiert hat aus Sicht der Neos die Tiroler Arbeiterkammer. Diese stellt 800.000 Euro zur Verfügung, um beim Digi-Scheck der Landesregierung zu helfen. „Es ist ein Skandal, dass die AK Tirol Geld zur Verfügung stellt, damit sich Berufsschüler einen Laptop leisten können, die Tiroler Wirtschaftskammer aber nicht einmal auf die Idee kommt, die eigenen Rücklagen anzugreifen,“ merkt Stefan Gleinser, Landessprecher der Unos an.

Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2020/04/08/neos-ueben-kritik-an-der-wirtschaftskammer/>>



06. Nichts für schwache Nerven:

https://www.focus.de/panorama/welt/in-den-franzoesischen-alpen-kollision-beim-gleitschirmfliegen-paraglider-stuerzt-aus-1500-metern-zu-boden_id_12052912.html

Die Aufnahmen aus einer Helmkamera des Paragliders Sébastien Watier sind nichts für schwache Nerven. In einen Moment der Unachtsamkeit kollidiert der 31-Jährige mit einer anderen Gleitschirmfliegerin und stürzt darauf zu Boden.

Der Paraglider Sébastien Watier genießt gerade den Ausblick über die französischen Alpen. Doch als er den Kopf wieder wendet, fliegt dem 31-Jährigen eine andere Gleitschirmfliegerin entgegen. In einer Höhe von knapp 1500 Meter über der Gemeinde Aiguebelette-le-Lac rauschen die beiden Piloten ineinander. Durch den Zusammenstoß verheddern sich die Leinen der Schirme und die Paraglider stürzen ohne jede Kontrolle über die Flugbahn zu Boden.

Zwar versucht Watier noch trotz der verwickelten Leinen, Einfluss auf die Flugbahn zu nehmen, doch vergeblich. Am Ende landet der Franzose unsanft in einem Baum und bleibt 5 Meter über dem Boden hängen. Während die Frau weniger Meter entfernt unverletzt bleibt, erleidet der 31-Jährige ein Hängetrauma und verliert für etwa 10 Minuten das Bewusstsein. Beide Piloten haben Glück im Unglück. Watier schreibt, dass sie beide hätten wachsamer sein müssen. Nach einer genauen Analyse des Absturzes hob der Franzose schon am nächsten Morgen wieder mit neuem Equipment ab.



07. Widerrechtliche Außenlandung:

Verdacht einer verbotswidrig geplanten Gleitschirmaußenlandung

Berchtesgaden. Am frühen Samstagnachmittag, dem 23.05.2020, wurde der Polizei in Berchtesgaden eine widerrechtliche Außenlandung von einem Gleitschirm, im Gemeindebereich Ramsau, mitgeteilt. Beim darauffolgenden Polizeieinsatz wurde der Gleitschirmpilot, sowie der Grundstückseigentümer auf



Du weißt ja ...



fly now – work later



dem Feld angetroffen. Es wurde festgestellt, dass der Gleitschirmflieger seinen Pkw unweit des Feldes geparkt hatte und laut eigenen Angaben vom Hirschkaser gestartet war. Weiter wurde durch den Grundstückseigentümer berichtet, dass es auf seiner landwirtschaftlichen Fläche vermehrt zu Landungen von Gleitschirmpiloten kommt und hierdurch Schäden entstehen, welche nicht mehr geduldet werden können.

Da Gleitschirme nicht motorisiert sind, ist eine Außenlandung bei fehlender oder aussetzender Thermik unumgänglich und zulässig. Allerdings ist der Pilot dann verpflichtet dem Grundstückseigentümer seinen Namen und seine Versicherung, für eventuell entstandene Schäden, mitzuteilen. Der Grundstückseigentümer darf im Gegenzug dann den Abtransport des Fluggerätes nicht verhindern. Das Starten und Landen mit einem Luftfahrzeug außerhalb genehmigter Start- und Landeplätze stellt in Deutschland eine Straftat nach dem Luftverkehrsgesetz dar. Die Polizei ermittelt.

Aus <<https://www.pnp.de/polizei/Verdacht-einer-verbotswidrig-geplanten-Gleitschirmaussenlandung-3690846.html>>



08. Luftverkehrsregeln in Italien:

Crash in der Höhe: Kein Schmerzensgeld für Drachengleiter

Ein Kölner Drachengleiter ist nach einem Luftunfall mit der Forderung nach Schmerzensgeld gescheitert - er soll bei dem Crash selbst gegen Flugregeln verstoßen haben. Das teilte das Oberlandesgericht (OLG) Köln am Freitag mit. Der Unfall hatte sich in Norditalien in rund 80 Metern Höhe ereignet. Der Lenker des Gleitdrachens kollidierte mit einem anderen Sportler, der mit einem Gleitschirm durch die Luft schwebte. Bei dem folgenden Absturz zog sich der Drachenflieger - trotz der Höhe - nur Prellungen und eine Stauchung zu. Da er glaubte, dass der Gleitschirm-Flieger den Unfall verschuldet habe, wollte er Schmerzensgeld und Ersatz für weitere Schäden. Beim Landgericht Bonn blieb die Klage aber erfolglos.

Die Berufung vor dem OLG wurde nun ebenfalls zurückgewiesen. Bei der Entscheidung habe man auch die Regeln des italienischen Luftrechts zu berücksichtigen. Mit Hilfe eines Sachverständigen habe das Gericht dabei die von Instrumenten aufgezeichneten Flugwege beider Parteien nachvollziehen können. "Danach ergab sich, dass nicht der Beklagte, sondern der Kläger gegen die Flugregeln verstoßen hatte", teilte das OLG mit. Unter anderem sei er eine gefährliche Rechtskurve geflogen. Eine Revision wurde nicht zugelassen.

Aus <<https://www.rtl.de/cms/crash-in-der-hoehe-kein-schmerzensgeld-fuer-drachengleiter-4512953.html>>



09. Worüber man spricht:



Europäische Unfall Datenbank:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Erweiterung der europaweiten Unfalldatenbank: Das LBA - Luftfahrt-Bundesamt - in Braunschweig ist die Bundesoberbehörde für die Aufgaben der zivilen Luftfahrt in Deutschland. Es sorgt für die Sicherheit eines Fluges lange bevor dieser beginnt. Durch die Wahrnehmung von mehr als 100 Zulassungs-, Genehmigungs- und Aufsichtsfunktionen gewährleistet das LBA den hohen Sicherheitsstandard der Luftfahrt in Deutschland.

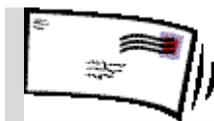
„Evival“ programmierte für das Amt und dessen Beauftragten eine Unfall- und Vorfall-Datenbank für Gleitschirm- und Drachenflieger mit Schnittstellen zu weiteren europaweiten Auswertungen. Diese Unfalldatenbank wird nun für alle anderen Luftsportarten erweitert. Ein toller Erfolg für evival!



Gaisberg mal anders betrachtet:

Seit 30 Jahren wandere ich auf den Salzburger Hausberg, früher von unten zu Fuß, in den letzten Jahren mit dem Bus auf die Zistel und von dort durch den Wald auf den Gipfel. Was sich am Samstag, 8. Februar, dort abgespielt hatte, war das pure Chaos. "Gaisbergbus fährt öfter und günstiger" ("Stadtblatt" Nr. 7). Der Vormittagsbus am 8. 2. von Mirabell war schon mehr als überfüllt (zirka 60 Stehplätze), **dazu quetschten sich in Guggenthal noch zehn Paragleiter mit riesigen Säcken hinein. Am Gipfel waren so viele Pkw wie noch nie zuvor.** Ausnahmsweise auch die Polizei, die dem Chaos nicht Herr wurde, sodass dauernd durch Lautsprecher die Falschparker ausgerufen werden mussten (Erholung?). Die Wirtsleute waren im Dauerstress. Auf einen gemütlichen Kaffee konnte man nur verzichten.

Quelle: <https://www.sn.at/leserforum/leserbrief/gaisbergbus-am-wochenende-83464480> © Salzburger Nachrichten VerlagsgesmbH & Co KG 2020



Ein Ultraleicht Flugzeug im Tiefflug über Brixen:

Ein Ultraleichtflugzeug, das am Wochenende 04. April über die Wohnhäuser von Brixen gekreist ist, hat nicht nur bei der Bevölkerung für Aufregung gesorgt. Seit Montag ermitteln die Carabinieri, um den Piloten auszuforschen. Dieses Ultraleichtflugzeug war ober Brixen zu sehen. Das Flugzeug soll am Samstagnachmittag über Brixen geflogen sein. Somit dürfte der Pilot einerseits mit seinem Flugzeug gegen die Ausgangssperre zur Eindämmung des Covidvirus und vermutlich auch gegen das Flugverbot über besiedeltem Gebiet verstoßen haben, berichtet das Tagblatt „Dolomiten“ am Dienstag.

Manfred Mussner von der Behörde für Zivile Luftfahrt ENAC in Bozen erklärt, dass es sich bei dem Flieger auf den Aufzeichnungen um ein Ultraleichtflugzeug handelt. Hierfür sei kein Pilotenschein einer Luftfahrtbehörde vorausgesetzt, sondern lediglich eine Art Flugattestat wie sie für das Paragleiden oder Drachenfliegen ausgestellt werden. Quelle: Stol.it

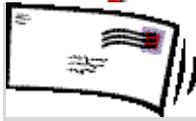


Du weißt ja ...



fly now – work later

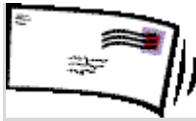




Wird Peter Baradun neuer FIS - Präsident:

Peter Baradun hat in seinem Leben schon einige schmerzliche Tiefschläge einstecken müssen. So musste der Bündner das viel zu frühe Ableben seines Bruders verkraften, der nach einer Fahrradtour Opfer von einem Herzinfarkt wurde. **Tragisch endete auch der Aufstieg seines Neffen Gian Luca Baradun – das Abfahrts-Talent stürzte im November 2018 bei einem Gleitschirm-Schulungsflug in den Tod.**

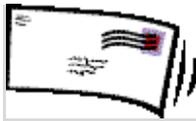
Aus <<https://www.blick.ch/sport/ski/herren/vom-stromer-stift-zum-top-unternehmer-die-bewegende-geschichte-des-moeglichen-neuen-ski-bosses-id15843270.html>>



„Mit dem Gleitschirm einen Terror Angriff geplant“:

Die islamistische Terror-Zelle, die am Mittwoch in NRW ausgehoben wurde, plante offenbar Sprengstoff-Anschläge auf US-Lufwaffenbasen durch ferngesteuerte Flugkörper. Wie der „Kölner Stadt-Anzeiger“ aus Justizkreisen erfuhr, spielten die fünf Hauptverdächtigen, die im Auftrag der Terror-Miliz „Islamischer Staat“ (IS) handelten, **zudem einen Angriff per Gleitschirm durch.**

Aus <<https://www.ksta.de/politik/razzia-gegen-islamisten-mutmassliche-terroristen-planten-drohnenangriff-auf-us-basis-36561300>>

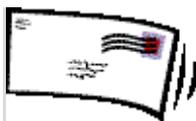


„Mot. Paragleiter demonstriert gegen Kraftwerk“:

Umweltschützer protestieren gegen Steinkohlekraftwerk Datteln 4

Schwimmer hielten im angrenzenden Kanal ein Transparent mit der Aufschrift „Shut It Down - #StopDatteln4“ über Wasser. Um den Kühlturm des Kraftwerks kreiste ein motorisierter Gleitschirmsegler mit einem Transparent, auf dem das Aus für die Anlage gefordert wurde.

Aus <<https://www.aachener-zeitung.de/nrw-region/braunkohle/umweltschuetzer-demonstrieren-gegen-steinkohlekraftwerk-datteln-4-aid-51247077>>



„In Zeiten von Corona“:

**In Zeiten von Corona - mit Abstand an die Luft
Mit Abstand - auf der Halde Norddeutschland**



Du weißt ja ...



fly now – work later



An meinem Besuchstag verteilen sich Spaziergänger, allein oder zu zweit, einzelne Mountainbiker und ein Gleitschirmflieger auf dem Gelände. Die Halde ist nicht nur ein guter Ort, um in die Ferne zu schauen, auch Gleitschirm- und Modellflieger sind gerne hier oben, um ihrem Sport nachzugehen.

Aus <https://www.lokalkompass.de/neukirchen-vluyn/c-natur-garten/mit-abstand-auf-der-halde-norddeutschland_a1342797>



„Norbert Hofer im Gespräch“:

FPÖ-Chef Norbert Hofer hat am Dienstag nicht an der Nationalratssitzung in Wien teilgenommen, weil er eine Verletzung am Fuß behandeln lassen musste. Laut einem Sprecher war Hofer bei seinem Hausarzt und ließ dort eine offene Wunde an der Ferse verarzten. Nun heiße es ein paar Tage Ruhe geben, Hofer sei aber zuversichtlich, bald wieder voll einsatzfähig zu sein.

Die offene Wunde sei indirekt eine Folge von Hofers Paragleiter-Unfall vor vielen Jahren,

teilte der Sprecher mit. Der Dritte Nationalratspräsident sei am Wochenende auf etwas getreten, durch die verlangsamte Wundheilung und das fehlende Gefühl an der Stelle habe sich die Wunde an der Ferse entzündet, erklärte der Sprecher. Aus <<https://www.krone.at/2144806>>



10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

- die Tschechische Paragleiter Hersteller Firma „Gradient“ Mitte März 2020 mit einem Abverkauf das endgültige Aus einleitete.
- ich lieber die Zeit zuhause im Garten verbringe und zahle die TVBO-Beiträge, bevor ich zu so einer Sitzung gehe.
- Our European visitors are important to us. This site is currently unavailable to visitors from the European Economic Area while we work to ensure your data is protected in accordance with applicable EU laws. Aus <<https://fox40.com/news/local-news/tahoe-vista-man-dies-in-paragliding-accident-near-truckee/>>
- nach 12 Jahren der Kitzbüheler Seilbahn-Manager Josef Burger leise „Servus“ sagt. Der Seilbahn-Manager geht nach zwölf Jahren und mit vielen Rekordzahlen bei der Bergbahn Kitzbühel in Pension. Burger war auch mal ein Vertreter der Luftfahrt in der Österreichischen Wirtschaftskammer tätig. Aus <<https://www.tt.com/artikel/16816230/nach-12-jahren-sagt-kitzbueheler-seilbahn-manager-burger-leise-servus>>
- die Fa. Advance Anfang Juni 2020 ein Paragleiter Liege Gurtzeug mit erstmal's einer integrierten Frontscheibe, im Hochpreis Segment von 2.200.- Euro angesiedelt auf den Markt brachte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein Psychiater ist ein Mann, der sich keine Sorgen zu machen braucht, solange andere Menschen sich welche machen. (Karl Kraus)

- Mike Küng die Fronten wechselt, nach einem kurzen Intermezzo bei PHI (Hannes Papesh) geht "Mad Mike" nun seine eigenen Wege – dafür stieg Christian Gossner ein.

- es ein Expertengespräch auf "YouTube" mit Richard Edlinger (Fa. Paraclinic) zu sehen gibt, bereits nach Pfingsten gab es dazu einen Bericht im „Tirol Heute“ <https://youtu.be/tWEndodDW3g>

Österreich: 485.000 Luftfahrt- und Tourismusjobs in Gefahr

Der Weltluftfahrtverband IATA sieht Österreich im Tourismus als eines der am härtesten getroffenen Länder der Welt. Rund eine halbe Million Arbeitsplätze seien gefährdet.

Ein feines Newsmagazin, kritische Berichterstattung liegt mir am Herzen. Viel Erfolg weiterhin wünscht Ihnen Marc.

- Stefan Zorn - seit 1996 Inhaber der Flugschule „Blue Sky“ - sich aus privaten Gründen aus dem gesamten Paragleiter-Geschäft Ende Mai 2020 zurückzog. Ralph Schöffel hat die Leitung vorerst übernommen. Wer hier im Hintergrund agiert ist noch unter Verschluss - könnte aber die weltgrößte Flugschule sein. In einen Schreiben sich der bisherige Inhaber der Flugschule "Blue Sky" Stefan Zorn diese seinerzeit (1996) von Pepi Gasteiger (Flugschule Hochpustertal" übernommen hat - sich nun nach 24 Jahren komplett aus dem Paragleiter Geschäft zurück zieht.

-Dank Covid 19 der AUA Deal mit einen Rettungspaket von 600.- Millionen Euro, davon kommen ganze 150.- Millionen vom Steuerzahler sozusagen als ein "Geschenk" betrachten darf - verbunden mit gewissen Auflagen.

-sich die seit 1 Jahr intensiven Verhandlungen für die Wiedereröffnung des Startplatzes "Kollnig" mit dem TVBO sich in einer Sackgasse befinden bzw. immer weiter sich in die Länge ziehen.

-völlig unerwartet die Internetseite www.technik-hqpg.at mit Ende Mai 2020 vom Netz genommen wurde. Betreiber "Willibald Stocker" spricht von finanziellen Schwierigkeiten - wahrscheinlich wird aber früher oder später diese Seite dann in abgeänderter Form in der offiziellen Aero Club Homepage wieder zu finden sein.



11. Termine & Ereignisse:



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mot. HG + PG – Frühjahr - Sommer Treffen (HG + PG)

26. bis 29. Juni 2020 (Hate Exclibur Tschechien)

Drachenflieger Treffen (HG)

11. Oktober 2020 (Virgen)

Paragleiter Festival (PG)

08. bis 16. August 2020 (Sillian)

3. Bayerisches Motorschirm Treffen (PG)

25. bis 27. September 2020 in Dingolfing Niederbayern.

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrerschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Der nächste Termin: **„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“!**

Dieser Termin wird kurzfristig bekannt gegeben oder Anfragen an den ÖaEC.

Flugschule Kössen. Anmeldungen an flugschule@fly-koessen.at Tel. + 43 5375 6559

**12. Einfach Zum Nachdenken:****„Stellungnahme des Clubs“**

Gleitschirmclub: „Kein Pilot aus dem Vinschgau“. Im oberen Vinschgau wurde kürzlich ein Paragleiter ertappt – trotz Ausgangssperren in Coronavirus-Zeiten. Der Gleitschirmclub Vinschgau legt Wert auf die Feststellung, dass der Pilot „mit ziemlicher Sicherheit kein Pilot aus dem Vinschgau“ sei.

Der Paragleiter wurde oberhalb des Matscher-Tals ertappt. Der Pilot hatte für Aufsehen gesorgt ([STOL hat berichtet](#)). In einer Presseäußerung erklärt der Gleitschirmclub Vinschgau, dass es sich dabei nicht um ein Mitglied des Vereins handle. Der Paragleiter stamme demnach mit ziemlicher Sicherheit nicht aus dem Vinschgau. Der Verein kenne seine rund 50 Piloten und deren Schirme genauestens. Zudem halte sich der Gleitschirmclub genauestens an die Vorschriften und Ausgangssperren. Es könne sich um einen Piloten aus dem benachbarten Ausland, etwa aus der Schweiz, handeln.

Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/gleitschirmclub-kein-pilot-aus-dem-vinschgau>>

**Du weißt ja ...****fly now – work later**



„Risiko Patientin aus Chemnitz“

Risikopatientin Alexandra (33) aus Chemnitz bleibt trotz Gefahr optimistisch

Chemnitz - Das Leben hatte für [Alexandra Richter](#) (33) aus Chemnitz gerade wieder Fahrt aufgenommen, nachdem sie mit Chemotherapien und einer Stammzell-Transplantation gegen Leukämie ankämpfte. Erfolgreich. Momentan igelt sich Alexandra (33) daheim ein, um der Corona-Gefahr zu entgehen. Die Ex-Friseurin macht eine Umschulung zur Verwaltungsfachangestellten, ist als Co-Pilotin bei Autorallys dabei und stürzt sich ins Abenteuer Gleitschirmfliegen. Nun muss sie ihr Leben auf der Überholspur voll abbremsen. Sie lernt für den neuen Job online von zu Hause aus. Den Gleitschirm-Luftfahrerschein, den sie in diesen Wochen ablegen wollte, verschiebt sie auf später.

Aus <<https://www.tag24.de/chemnitz/chemnitz-risikopatientin-alexandra-leukaemie-optimistisch-coronavirus-1478502>>



„Beim Hochzeitsflug in den 7. Himmel aufsteigen“

Beschreibung

Dem Himmel so nah! Bei einem Hochzeits-Rundflug steigt ihr zusammen auf in luftige Höhen und erlebt den siebten Himmel hautnah! Bei eurem romantischen Rundflug könnt Ihr die Freiheit über den Wolken spüren und Euch dabei ganz dicht aneinanderkuscheln. Ob romantisch im Hubschrauber, im Flugzeug oder ganz aufregend am Gleitschirm ? bei eurem Hochzeits-Rundflug regieren Luft und Liebe! Aus <<https://www.breitengrad53.de/produkt/hochzeits-rundflug-kempton-durach/>>

Beschreibung

Es gibt wohl kaum ein intensiveres Flugerlebnis als am Gleitschirm hängend über die Landschaft zu schweben. Zusammen mit einem erfahrenen Piloten eroberst Du die Lüfte und lernst beim Gleitschirm-Tandemflug ein unvergessliches Gefühl der Freiheit am Himmel kennen.

Aus <<https://www.breitengrad53.de/produkt/gleitschirm-tandemflug-koessen/>>



„Schauspieler „Rufus Beck“

Rufus Beck muss sich auf sein Zuhause in Ambach beschränken. Der Schauspieler vermisst soziale und kulturelle Kontakte. Sie gelten ja auch als leidenschaftlicher Bergsteiger. Wäre das nicht der perfekte Fluchtpunkt?

Ich fliege Gleitschirm. Aber das ist momentan ja vom Verband verboten.

Aus <<https://www.sueddeutsche.de/muenchen/wolfratshausen/rufus-beck-interview-kultur-corona-pandemie-schauspieler-muensing-1.4883105>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





„Joe Morandell“

Joe Morandell schreibt auf Facebook:

„Ich möchte noch einmal über COVID 19 etwas los werden. COVID 19 ist eine Krankheit, die die Lunge schädigt. Ich hatte COVID 19 mit schwerem Verlauf. Ich gehöre zu den Geheilten und bin froh darüber. Ich fühle mich auch gut und geheilt.“

Meine großen Leidenschaften sind, außer der Musik, auch das Tauchen und das Gleitschirmfliegen. **Bin Tauchlehrer und auch staatlich geprüfter Tandempilot. Jeder der eine dieser Passionen hat, weiß, wie viel es einem bedeutet. Der auf den Bildern bin ich. Flug überm Hausberg auf 3500m, Flug über Col Rodella, Tauchgang Sardinien und Tauchgang Nähe Pearl Harbor Hawaii...** Aus <<https://www.tageszeitung.it/2020/04/19/covid-ist-schlimm/>>



„Flugsport Verband „Skybird Kremstal“

MICHELDORF. Aufgrund des Coronavirus rufen viele dazu auf, die Maßnahmen ernst zu nehmen und die Ausgangsbeschränkungen zu befolgen. Auch der Flugsportverein „Skybird Kremstal“ ruft ein Startverbot aus. Neben Personen in systemrelevanten Berufen wie Krankenhausmitarbeitern und Supermarktkassierern rufen auch viele Sportvereine ihre Mitglieder dazu auf, die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus zu befolgen.

Dementsprechend handelte auch der Sportverein „Skybird Kremstal“: Die Vereinsvorsitzenden des 1976 gegründeten Drachenflieger- und Paragleitervereins ließen alle Startplätze sperren und betonen das generelle Startverbot auf den Startplätzen. Neben dem Startplatz auf dem Hirschwaldstein ist auch der Startplatz bei der Burg Altpernstein und der Oststartplatz Hauserbauer/Kronbauer gesperrt. Aus <<https://www.tips.at/nachrichten/micheldorf/land-leute/504677-startplaetze-gesperrt>>



„Hochbetrieb für die Wasserrettung“

Am verlängerten Wochenende 11. bis 14. Juni 2020 hat die ÖWR Sattendorf gleich fünf Paragleiter aus dem Ossiacher See gefischt

Ein arbeitsreiches Wochenende geht für die Österreichische Wasserrettung (ÖWR) Sattendorf zu Ende. Von Donnerstag bis Sonntag mussten insgesamt fünf abgestürzte Paragleiter aus dem Ossiacher See gefischt werden. „Corona hat die Flieger zurückgehalten, jetzt ist die Saison wieder eröffnet und wir sind bereit“, verrät uns Helmut Weissensteiner, der Einsatzstellenleiter der ÖWR Sattendorf.

Aus <<https://www.5min.at/202006290293/oewr-sattendorf-fuenf-paragleiter-aus-dem-ossiacher-see-gefischt/>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





"Polizei sucht im Wald"

Polizei sucht im Wald bei Greene nach abgestürztem Gleitschirmflieger

Passanten hatten am Samstagabend den 13. Juni kurz vor 20 Uhr die Polizei informiert, dass nahe der Greener Burg ein Gleitschirmflieger abgestürzt sein soll. Bei einer ersten Inaugenscheinnahme ergaben sich tatsächlich Hinweise auf ein nicht näher bestimmtes Objekt im Bereich des an die Burg angrenzenden Waldgebietes.

Mit Unterstützung von Diensthundeführern der Polizeidirektion Göttingen wurde daraufhin das Waldstück nach einer möglichen verletzten Person abgesucht, heißt es im Polizeibericht. Da das Areal sehr dicht bewachsen ist, war eine gänzliche Absuche jedoch nicht möglich, sodass ein Polizeihubschrauber hinzugezogen wurde.

Die Hubschrauberbesatzung konnte dann feststellen, dass es sich bei dem Objekt nicht um einen abgestürzten Gleitschirm handelte, sondern um zwei nicht bemannte Heliumballons.

Aus <<https://www.hna.de/lokales/northeim/polizei-sucht-im-wald-bei-greene-nach-abgestuerztem-gleitschirmflieger-13798559.html>>



"Aufgefangen im Netz"

Ein 40 Jahre alter Paragliding-Enthusiast ist auf tragische Weise gestorben, nachdem er in den Costwolds Hochspannungsleitungen getroffen hatte. Mehr dazu unter folgenden Link -

Aus <<https://twittersmash.com/news/der-40-jahrige-gleitschirm-stirbt-nachdem-er-in-cotswolds-auf-hochspannungsleitungen-gestosen-ist-als-die-verlobte-ihrem-seelenverwandten-tribut-zollt/>>



13. Sicherheits – Mitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



14. Nachruf & Trauerfälle:

Dem Leben sind Grenzen gesetzt.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Heinrich Gottschlicht

Geboren am 27. April 1932, gestorben am 13. März 2020

Wie ich in Erfahrung bringen konnte, verstarb "Heinrich Gottschlicht" - ein Drachenflieger Urgestein aus Rottach-Egern am Tegernsee (Bayern) - im Alter von 86 Jahren.

1974 flogen Heinrich Gottschlicht und Peter Janssen mit selbstgebauten Rogallos vom heimischen Wallberg. Das Equipment war abenteuerlich, das Risiko hoch. Schnell wird der neue Sport von vielen begeistert aufgenommen.

Leise kam der Tod zu mir, trat an meine Seite, schaute still und ernst mich an, blickte dann ins Weite.

Leise nahm ich seine Hand, bin mit ihm geschritten.

Leise ging die Wanderung über Berg und Hügel und mir war's als wüchsen meiner Seele Flügel. RIP

Wolfgang Zach

Geboren am 19. April 1948, gestorben am 14. April 2020

Er war Lehrer, Musiker, Dichter, Autor, Pionier, Chorleiter, Sturschädl, Wetterfrosch, innovativer Modellbauer, Modellflieger, Drachenflieger, Pilot und Bruchpilot, Erfinder, Landesmeister, Staatsmeister.

Nachruf Wolfgang Zach:

Wolfgang Zach ist am 14. April 2020 nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden verstorben. Mit ihm verlieren wir einen begnadeten Piloten und mehr noch, einen besonderen Menschen, der für viele Freund, Mentor und Vorbild war.

Wolfgang Zach hat sein Leben dem Fliegen verschrieben. Das war seine Leidenschaft, die er mit Ausdauer, Erfindungsgeist und hohem persönlichen Einsatz über Jahrzehnte hindurch verfolgte. Und er teilte sein Wissen gerne mit allen, die es interessierte.

Betrachten wir seinen fliegerischen Lebenslauf, so muss erwähnt werden, dass Wolfgang Zach in frühen Jahren zuallererst mit dem Modellfliegen begann. Mit einer unglaublichen Fingerfertigkeit, losgelöst vom kognitiven Denken, ließ er die kleinen Motorflugmodelle in der Luft tanzen: „*Wenn ich da nachdenken muss, ist es zu spät!*“ Und immer parallel zum „tun“ war er stetig auch am „basteln“: Das machte ihn zu einem begnadeten und in der Szene anerkannten Modellbauer und Konstrukteur. Der berühmte „Turbo-Zach“ – ein Handwurfgleiter - ist eine Legende in der Modellflugszene, nicht zuletzt wegen der ausgereiften hervorragenden Flugeigenschaften. Da hat sich Wolfgang Zach einen Namen in alle Ewigkeit gemacht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wolfgang war auch Hängegleiterpilot der ersten Stunde. Das war noch zu Zeiten, wo jeder selbst sein eigener Testpilot war; wo an selbst zusammengestellten Fluggeräten noch herum getüftelt wurde; gespannt, versetzt, verlängert, geschraubt und letztlich probiert wurde. Und gewonnen hat er auch! Und als das Paragleiten in den 90er Jahren zu boomen begann, sich gerade in dieser Flugsparte viele begeisterte und leidenschaftliche Piloten einstellten, war Wolfgang selbstverständlich mitten unter ihnen. Als Fluglehrer für Hänge- und Paragleiter teilte er sein Wissen über Aerodynamik und Wetterkunde in unzähligen sehr „dynamischen“ Vorträgen mit uns.

Wolfgang war Gründungsmitglied des Soaringclubs Hohe Wand. Er hat die Flugschule in Grünbach gegründet. Im Aeroclub war er in der Prüfungskommission für Fluglehrer. Wolfgang war überall zur Stelle, wo es galt den Flugsport in all seinen Facetten unter die Leute zu bringen. Seine erzählerische, verhaltene Leidenschaft, wenn er übers Fliegen sprach, steckte an. Er vermittelte Respekt vor dem Medium „Luft“, gleich wie ein Gefühl der Erlernbarkeit der fliegerischen Fertigkeiten. Ihm zu lauschen war fast wie selber fliegen...

Als Lehrer, Freund und Flieger wurde er ein fixer Bestandteil des Fluggebietes Hohe Wand. So haben ihn - vor allem die älteren Flieger:innen - in Erinnerung: Auf der Bank vor dem Gasthaus Postl sitzend, die Drachen und Gleitschirme in der Luft mit Argusaugen beobachtend. Seine Kommentare dabei entbehrten nie einer gewissen Ironie und waren gepaart mit überbordendem Fachwissen... und nur solchen sei die Ironie erlaubt!

„Da Zach Wolferl halt!“.

In seinem Stammlokal, dem Gasthof Postl auf der Hohen Wand, hat er die Speisekarte mit Reimen versehen, er ist Herausgeber eines Buches.

Seine letzten Jahre waren von Krankheit und Schmerzen gezeichnet. Auch hier sollte sich der Mensch Wolfgang Zach zeigen. Er hat damit umgehen gelernt, mit seinem Schicksal und seiner Krankheit. Er hat es, so gut es eben noch ging, in die Hand genommen. Seine Haltung war „ein sich dreinfinden“ gepaart mit Hoffnungen, wie sie jedem Menschen zustehen.

Die Einladung zur 40-Jahre-Feier der Gründung des Soaringclubs Hohe Wand hat er, obwohl schon von Krankheit gekennzeichnet, angenommen. Und da war er wieder der begeisterte und leidenschaftliche Flieger, der sich mit funkelnden, glücklichen Augen an seine Flugerlebnisse erinnerte und mit uns teilte.

Wolfgang hat seinen letzten Kreis gedreht. Und nicht in einen Baumstamm, sondern in die Freiheit der Lüfte. Wind und Wetter können ihm nun nichts mehr anhaben. Fast mutet es wie eine Verschwendung an, war er doch der beste Freund von diesen beiden...

Ruhe in Frieden!

Im Namen des Vorstands und aller Mitglieder der SC HW

... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.

... leben muss man es aber vorwärts !!!

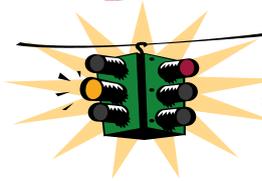


Du weißt ja ...



fly now – work later





Betreff: Lienzer Bergbahnen.

Die LBB sind ein sehr teures Anhängsel des TVBO und der Stadt Lienz:

Seit dem Abgang von Geschäftsführer Mag. Klaus Hofstätter (Juli 2019) hat sich bereits einiges geändert - so zum Beispiel die massive Förderung des „Bike-Sports“ am Hochstein durch RCL - Obmann Franz Theurl.

Denn innerhalb kürzester Zeit (3 Jahren) gibt es nun gleich 3 Bike Trail Strecken am Hausberg der Lienzer Hochstein. Hier ist der Obmann des TVBO Franz Theurl einmal mehr die treibende Kraft. Das hat zur Folge dass auch die Öffnungszeiten der Lifte am Hochstein früher in Betrieb gehen.

Nicht unerwähnt soll auch die nicht unerhebliche finanzielle Unterstützung des TVBO für das „Grohe Rad Team“ sein, welche über den Zeitraum von 2017 bis 2019 mit beachtlichen Summen gesponsert wurde. Hier folgt dazu noch ein eigener Bericht dazu in einer der nächsten Ausgaben.

Übrigens die Preise für die Sommer Saisonkarten 2020 sind wieder einmal kräftig gestiegen und zwar 2019 mit noch 104.- auf nun 120.- Euro. Übrigens, Sicherheitsbedingte Talfahrten sind für Drachenflieger und Paragleiter Piloten nach wie vor kostenpflichtig.



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.

Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf -

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

Bilder gibt es auf www.instagram.com/brunogirstmair



Richtigstellung:

Ich möchte mich auf diesem Wege für die Missgeschicke, welche in den einzelnen Ausgaben passieren können, entschuldigen und darauf hinweisen, dass solche Fehler auch in Zukunft nicht gänzlich ausgeschlossen werden können.



Du weißt ja ...



fly now – work later





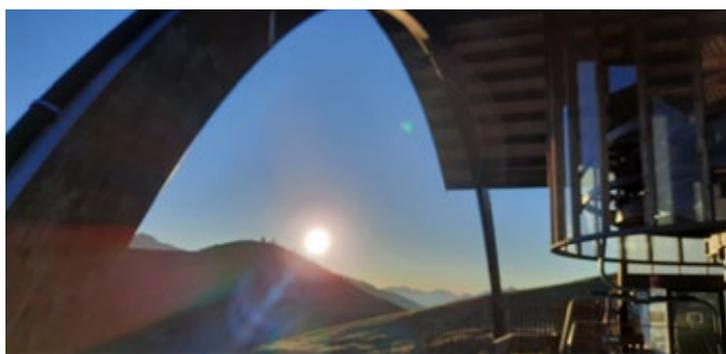
Historische Stadtmauer mit Burg in Friesach / Kärnten



Der Startplatz Kollnig befindet sich wieder einmal mehr im Tiefschlaf – wie lange noch ?



Ralf Müller, der sich immer wieder unermüdlich für den Drachensport einsetzt und das nicht nur im Lande, sondern Weltweit.



Sonnenaufgang auf dem Steiner Mandl am 13. Juni 2020 mit anschließendem Flug ins Tal – danke Michael



„Rückenwind“ – ein klassisches Lehrbeispiel – für alle, die es nicht glauben wollen!

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfliegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



www.instagram.com/brunogirstmair

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



in Stein gemeißelt



QR-Code

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest



V.I.P Lounge Postleite



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728

 www.paypal.me/duweiststja



Hang loose



www.youtube.com



www.facebook.com/bruno.girstmair



www.twitter.com/flashnews79